



SEITE	INHALT
3	Jahresrückblick des Gemeinderates
5	0 Allgemeine Verwaltung
21	1 Öffentliche Sicherheit
25	2 Bildung
27	3 Kultur, Freizeit
34	4 Gesundheit
37	5 Soziale Wohlfahrt
44	6 Verkehr
47	7 Umwelt, Raumordnung
60	8 Volkswirtschaft
63	9 Finanzen, Steuern
70	10 Verbände, Institutionen

## JAHRESRÜCKBLICK DES GEMEINDERATES



Die Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung sind:

Montag bis Freitag: 08.30 - 11.30 Uhr  
14.00 - 16.30 Uhr

Dienstag: bis 18.30 Uhr

Termine ausserhalb der Öffnungszeiten sind auf telefonische Vereinbarung möglich.

Die vierjährige Amtsperiode ging 2013 zu Ende. Was hat der Gemeinderat erreicht, was nicht? Eine Auswertung der Legislaturziele 2010 bis 2013 ergibt in Kurzform folgendes Bild:

<b>Themen</b>	<b>Erfüllungsstand per 31. Dezember 2013</b>
Kundenfreundliche Verwaltung	Dauernde Überprüfung.
Orientierung der Bevölkerung	Vorliegendes Kommunikationskonzept wird 2014 bearbeitet.
Entwicklung Bachmattareal	Zurückgestellt wegen Goldiland.
Standort eigene und vollständige Schule	Alle Schulstufen sind gesichert.
Tagesstrukturen	Sind mit der Liegenschaft Kirchweg 2 mit 20 Plätzen umgesetzt, Ausbau auf 60 Plätze mit dem Goldiland in Bearbeitung.
Attraktive Schule	Evaluation erfolgt, Umsetzungsmassnahmen im Gange.
Blockzeiten	Sind eingeführt.
Zustand Kindergärten überprüfen	Ist erfolgt.
Förderung Zusammenleben	Treffen mit Quartiervereinen ist erfolgt, ausstehend sind Vereine und Gewerbe.
Förderung Anliegen Jugend	Laufend in Bearbeitung durch Jugendnetz. Externe Evaluation durchgeführt.
Förderung der Anliegen ältere Generation	Laufend in Bearbeitung durch Kommission für Altersfragen.
Förderung der Freiwilligenarbeit	Freiwilligenanlass an Obsiga umgesetzt, weitere Massnahmen in Bearbeitung.
Zusammenarbeit Spitexorganisationen	Durch regionale Gremien seit 2010 fortlaufende Standardisierung.
Integration Ausländer und Kinder	Kein konkretes Projekt umgesetzt.
Verkehr	Veloverleih in Baden Regio in Prüfung. Schwachstellen Langsamverkehr durch Baden Regio überprüft. Umsetzungsmassnahmen ausstehend.
Regionales Parkraumkonzept	In Bearbeitung durch Baden Regio, Entgegennahme des SVP-Postulats zur Parkplatzsituation.
Pünktlicher Busverkehr	Staus sind tendenziell abnehmend, Busspur Kirchdorf in Planung.
Prüfung Ortsbus	Pilotversuch wegen mangelnder Nachfrage abgebrochen. Nachfolgeprojekt Mobil im Alter (MiA) eingeführt.
Verantwortung Biodiversität wird wahrgenommen	Massnahmen bewirken bei Tagfaltern eine deutliche Zunahme. Geburtshelferkröte breitet sich aus. Ziel bei Neuntöter und Goldammer noch nicht erreicht.
Erhaltung Kulturland	Durch die Zonenplanrevision bleibt das wertvolle Kulturland im Kirchdorfer Feld und in den Hanglagen vollständig erhalten.
Nettoschuld Ende 2013 12 Mio.	Die Nettoschuld beträgt 12.9 Mio.
Konstanter Steuerfuss 98%	Zielsetzung eingehalten
Gemeindefusionen	Thema für kommende Legislatur

Max Läng, Gemeindeammann

ABSTIMMUNGEN UND WAHLEN

GEMEINDERESULTATE

03.03.13 EIDGENÖSSISCHE UND KANTONALE VOLKSABSTIMMUNGEN	JA	NEIN
Bundesbeschluss vom 15. Juni 2012 über die Familienpolitik Volksinitiative vom 26. Februar 2008 „gegen die Abzockerei“ Änderung vom 15. Juni 2012 des Bundesgesetzes über die Raumplanung (Raumplanungsgesetz, RPG) Lenzburg; A1-Zubringer, Kantonsstrassen K123 und K247, Projekt Neuhof; Kreditbewilligung vom 4. Dezember 2012	1'226 1'495 1'622 1'434	1'110 851 694 587
09.06.13 EIDGENÖSSISCHE UND KANTONALE VOLKSABSTIMMUNGEN	JA	NEIN
Volksinitiative vom 7. Juli 2011 „Volkswahl des Bundesrates“ Änderung vom 28. September 2012 des Asylgesetzes (AsylG) (Dringliche Änderung des Asylgesetzes) Brugg/Windisch; K 128, Südwestumfahrung Brugg; Kreditbewilli- gung vom 5. März 2013	450 1'639 1'165	1'582 363 634
22.09.13 EIDGENÖSSISCHE UND KANTONALE VOLKSABSTIMMUNGEN UND GEMEINDEABSTIMMUNGEN	JA	NEIN
Volksinitiative vom 5. Januar 2012 „Ja zur Aufhebung der Wehrpflicht“ Bundesgesetz vom 28. September 2012 über die Bekämpfung übertragbarer Krankheiten des Menschen (Epidemiengesetz, EpG) Änderung vom 14. Dezember 2012 des Bundesgesetzes über die Arbeit in Industrie, Gewerbe und Handel (Arbeitsgesetz, ArG) Aargauische Volksinitiative „Ja zur ärztlichen Medikamentenabgabe“ vom 12. April 2011 Aargauische Volksinitiative „Miteinander statt Gegeneinander“ vom 27. September 2011	587 1'607 1'523 872 881	1'978 917 1'026 1'668 1'597
<b>GESAMTERNEUERUNGSWAHLEN FÜR DIE AMTSPERIODE 2014/2017</b>		
<b>GEMEINDERAT (5 SITZE)</b>		
Martin Dieter, FDP, neu	1'628 Stimmen	
Schneider-Feller Therese, CVP, bisher	1'565 Stimmen	
Egger Linus, CVP, neu	1'485 Stimmen	
Grab Franziska, SVP, bisher	1'428 Stimmen	
Nussbaumer Marty Marie-Louise, SP, bisher	1'321 Stimmen	
<b>VIZEAMMANN (1 SITZ)</b>		
Grab Franziska, SVP, neu	1'057 Stimmen	

**WAHL VON 40 MITGLIEDERN DES EINWOHNERRATES, AMTSPERIODE 2014/2017**

**LISTE 01 CVP CHRISTLICHDEMOKRATISCHE VOLKSPARTEI**

Baumgartner Alois, neu  
 Renggli Markus, bisher  
 Senn Ferdinand, bisher  
 Schmid Erich, bisher  
 Graf Willi, bisher  
 Lutz Güttler Bettina, bisher  
 Ochsner Christa, bisher  
 Mayor Alexandre, bisher  
 Sieber Josef E., bisher  
 Meier Daniel, neu  
 Gadiant-Humbel Sabina, bisher

**11 SITZE**

915 Stimmen  
 894 Stimmen  
 868 Stimmen  
 847 Stimmen  
 837 Stimmen  
 817 Stimmen  
 778 Stimmen  
 743 Stimmen  
 715 Stimmen  
 714 Stimmen  
 712 Stimmen

**LISTE 02 SVP SCHWEIZERISCHE VOLKSPARTEI**

Hehli Patrick, bisher  
 Frunz Eugen Paul, bisher  
 Haag-Wenger Ursula, bisher  
 Huber Peter, bisher  
 Füglistner Lukas, neu  
 Dikk Elisabeth, bisher  
 Müller Marcel, bisher  
 Jetzer Micha, neu  
 Digel Werner, bisher  
 Kummer André, bisher

**10 SITZE**

984 Stimmen  
 960 Stimmen  
 841 Stimmen  
 827 Stimmen  
 817 Stimmen  
 770 Stimmen  
 754 Stimmen  
 749 Stimmen  
 747 Stimmen  
 737 Stimmen

**LISTE 03 SP SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI**

Möllerke Marion, bisher  
 Zulauf Ueli, bisher  
 Hunziker Denise, bisher  
 Dingwall Silvia, bisher  
 Flückiger Theo, bisher  
 Frischknecht Felix, bisher  
 Brüesch Christine, neu

**7 SITZE**

979 Stimmen  
 883 Stimmen  
 753 Stimmen  
 677 Stimmen  
 668 Stimmen  
 660 Stimmen  
 606 Stimmen

**LISTE 04 FDP FREISINNIG-DEMOKRATISCHE PARTEI**

Spinnler Ursula, bisher  
 Marten Peter, bisher  
 Villiger Christoph, bisher  
 Semela Stefan, bisher  
 Moor Olivier, neu  
 Bossard Christian, bisher

**6 SITZE**

771 Stimmen  
 633 Stimmen  
 623 Stimmen  
 588 Stimmen  
 560 Stimmen  
 517 Stimmen

**LISTE 05 EVP EVANGELISCHE VOLKSPARTEI**

Schmid-Studer Brigitte, bisher  
 Graubner Daniela, bisher

**2 SITZE**

440 Stimmen  
 387 Stimmen

**LISTE 06 GRÜNE**

Müller Urs, neu  
Keller Christian, bisher  
Amrein Leonora, neu

**3 SITZE**

592 Stimmen  
518 Stimmen  
465 Stimmen

**LISTE 07 BDP BÜRGERLICH-DEMOKRATISCHE PARTEI**

Hess Anna Katharina, neu

**1 SITZE**

578 Stimmen

**24.11.13 EIDGENÖSSISCHE UND KANTONALE  
VOLKSABSTIMMUNGEN UND WAHL GEMEINDEAMMANN**

Volksinitiative vom 21. März 2011 „1:12 – Für gerechte Löhne“  
Volksinitiative vom 12. Juli 2011 „Familieninitiative: Steuerabzüge  
auch für Eltern, die Ihre Kinder selber betreuen“  
Änderung vom 22. März 2013 des Bundesgesetzes über die Abgabe  
für die Benützung von Nationalstrassen (Nationalstrassen-  
abgabegesetz, NSAG)  
Aargauische Volksinitiative „Bezahlbare Pflege für alle“ vom  
21. August 2012

**JA**

**NEIN**

779	1'949
1'080	1'641
1'055	1'661
1'200	1'349

**GESAMTERNEUERUNGSWAHLEN FÜR DIE AMTSPERIODE 2014/2017**

**GEMEINDEAMMANN (1 SITZ) (2. WAHLGANG)**

Martin Dieter, FDP, neu

1'545 Stimmen

**STIMMREGISTER**

Stimmberechtigte Einwohner

**2013**

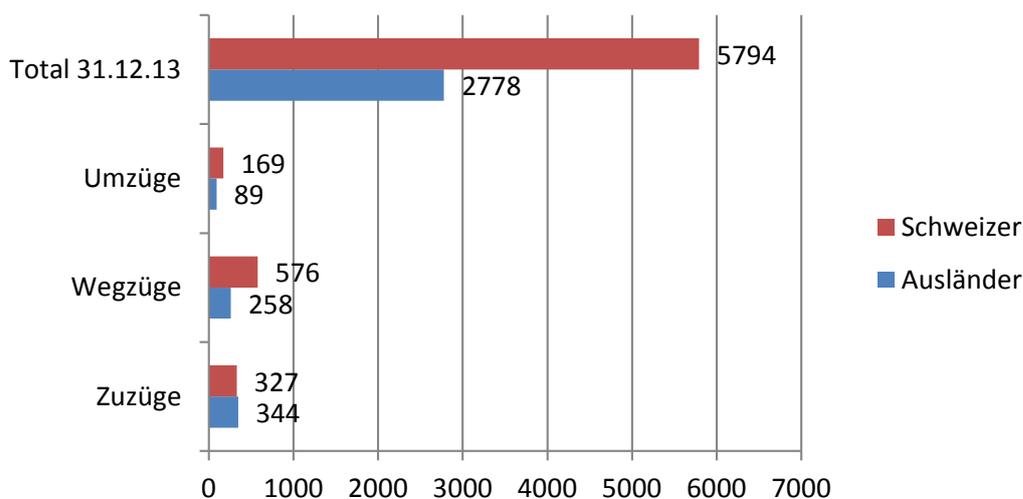
**2012**

4'826

4'779

**WOHNBEVÖLKERUNG**

**BEVÖLKERUNGSSTATISTIK 2013**



	2013	2012
Total Einwohner	8'572	8'494
Umzüge innerhalb der Gemeinde	258	341
Durch ordentliche Einbürgerung haben das Schweizer Bürgerrecht und somit das Bürgerrecht von Obersiggenthal erhalten	30	58

**BEVÖLKERUNG NACH KONFESSIONEN**

Konfession	Anzahl Personen
röm.-kath.	3'295
ev.-ref.	1'649
übrige Konfessionen	1'909
Konfessionslose	1'719

**AUSLÄNDISCHE WOHNBEVÖLKERUNG NACH NATIONALITÄTEN**

In Obersiggenthal wohnen Ausländerinnen und Ausländer aus 86 Nationen. Folgende Nationen sind am meisten vertreten:

Staat	Anzahl Personen
Deutschland	514
Italien	277
Serbien	261
Indien	205
Mazedonien	193
Türkei	147
Kroatien	139
Kosovo	108
Portugal	107
übrige	827

**EINBÜRGERUNGEN**

**EINBÜRGERUNGSKOMMISSION**

Auf Ende dieser Legislatur gibt es diverse Rücktritte aus der Kommission zu verzeichnen.

Dies sind: Marie-Louise Nussbaumer GR SP, Marion Möllerke ER SP, Alexandre Mayor ER CVP, Stefan Semela ER FDP, Christa Ochsner ER CVP.

In der Kommission bleiben Lisa Dikk ER SVP und Brigitte Schmid ER EVP. Als Vertretung des Gemeinderates wird Linus Egger Einsitz nehmen. Die vier neuen Kommissionsmitglieder werden vom Einwohnerrat in der Januarsitzung gewählt.

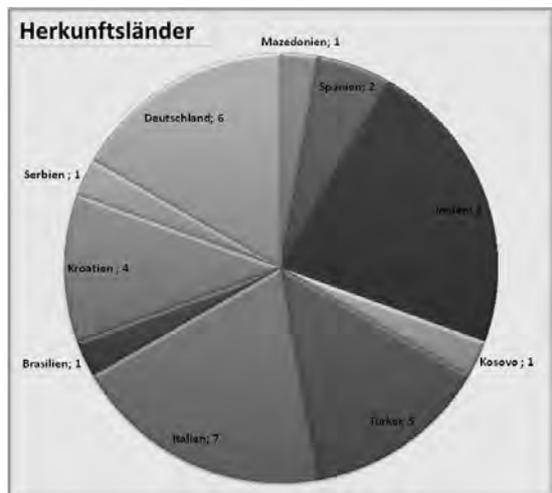
Die Kommission hat 8 Sitzungen abgehalten, 2 Vorbereitungs- und 6 Befragungssitzungen. Gesamthaft wurden 26 neue Gesuche behandelt. Von diesen 26 Gesuchen hat ein Gesuchsteller sein Gesuch vor der Befragung zurückgezogen. Drei Gesuche wurden sistiert weil die Integration oder die Sprache mangelhaft waren. Ein weiteres Gesuch wurde vom Gesuchsteller nach der Befragung zurückgezogen. Die 21 verbleibenden Gesuche, von insgesamt 40 Personen, wurden von der Kommission positiv beurteilt. Für diese wurde dem Gemeinderat ein Antrag um Aufnahme in das Gemeindebürgerrecht gestellt.

**STATISTIK 2013 / EINWOHNERRAT**

Der Einwohnerrat hat 22 Gesuche mit 36 Personen behandelt und gutgeheissen. In den 22 Gesuchen ist eines aus dem Jahr 2012 enthalten. Der Gesuchsteller musste noch Unterlagen nachreichen, deshalb kam sein Gesuch erst 2013 zur Beurteilung. Ein weiteres Gesuch wurde kurzfristig vom Gemeinderat von der Traktandenliste des Einwohnerrats gestrichen; dies nachdem neue Erkenntnisse kurzfristig eine Neubeurteilung notwendig machten. Bezüglich der Herkunftsländer ist eine Abnahme der Einbürgerungen aus dem Balkan festzustellen. Die Anzahl der Personen, welchen das Gemeindebürgerrecht zugesichert wurde, lag 2013 leicht über dem Trend der letzten acht Jahre.

Aufgrund des gesetzlichen Datenschutzes ist die Einsicht in die Dossiers für die Einwohnerräte limitiert. Einige Einwohnerräte fühlen sich deswegen ungenügend informiert und enthalten sich der Stimme. Die Kommission war im 2013 ausnahmslos aus Einwohnerräten aller Parteien zusammengesetzt und die Einwohnerratsfraktionen konnten über die einzelnen Dossiers informiert werden. Sie können die Dossiers beurteilen.

Dieses Problem dürfte sich indes in der näheren Zukunft von selbst lösen, da unter dem 2014 in Kraft tretenden neuen Bürgerrechtsgesetz die Kompetenz für die Einbürgerungen an den Gemeinderat delegiert werden kann. Damit würden Einbürgerungen ein Verwaltungsakt. Die Parteien signalisierten, dass sie die Verschiebung der Entscheidung an den Gemeinderat unterstützen würden. Da Obersiggenthal zwei Jahre als Pilotgemeinde des Kantons Erfahrungen sammeln konnte, sind bei den Einbürgerungen nur wenige Änderungen notwendig. Die Änderung der Gemeindeordnung, in welcher der Gemeinderat die Kompetenz für die Aufnahmen ins Gemeindebürgerrecht erhält, muss nach einer Annahme im Einwohnerrat noch in einer Volksabstimmung bewilligt werden. Weil das neue Recht erst ab 2014 gilt und danach entschieden werden muss, wie die Einbürgerungen durchgeführt werden, ist im Januar die Einbürgerungskommission, bis zu deren allfälligen Auflösung, erneut zu wählen.



Herkunftsländer der durch den Einwohnerrat bewilligten Gesuche.

ANZAHL DER EINBÜRGERUNGEN

Eine Auswertung der tatsächlich vorgenommenen Einbürgerungen der letzten sieben Jahre zeigt einen klar fallenden Trend. Zumindest für die Gemeinde Obersiggenthal kann damit nicht von einer steigenden Tendenz bei den Einbürgerungen gesprochen werden.



**EINWOHNERRAT**

**SITZVERTEILUNG**

AMTSPERIODE	2014 - 2017	2010 - 2013	2006 - 2009
Partei	Sitze	Sitze	Sitze
CVP	11	12	12
SVP	10	11	11
SP	7	7	7
FDP	6	6	6
EVP	2	2	2
Grüne	3	2	2
BDP	1	--	--
Total	40	40	40

**SITZUNGEN**

	2013	2012
Sitzungen	6	5
Geschäfte	42	48

**BÜRO**

Das Büro des Einwohnerrats setzte sich 2013 wie folgt zusammen:

Präsidentin: Bettina Lutz Güttler (CVP)      Stimmzähler/-innen: Peter Stucki (SP)  
 Vizepräsident: Stefan Semela (FDP)                      Brigitte Schmid (EVP)

**BEHANDELTE GESCHÄFTE**

**28.02.13**

- Inpflichtnahmen Daniela Graubner, EVP und Peter Huber, SVP -
- Auflösung des Gemeindeverbands „Ambulanter Sprachheilunterricht“ Zustimmung
- Oberstufenschulhaus OSOS / Erneuerung von Beleuchtung und elektrischen Installationen; Kredit von CHF 1'100'000 Zustimmung
- Schulraumplanung der Gemeinde Obersiggenthal; Projekt „Schulraum Obersiggenthal 2022“; Kredit von CHF 80'000 Zustimmung

**23.05.13**

- Inpflichtnahme von Robert Wyss, CVP -
- Einbürgerungen Zustimmung
- Ersatzwahl Mitglied Wahlbüro (Rücktritt des bisherigen Mitglieds Josef Frank) Zustimmung
- Rechnung 2012 Zustimmung
- Rechenschaftsbericht 2012 Zustimmung
- Hallen- und Gartenbad Sauna Neugestaltung, Kredit von CHF 125'000 Zustimmung
- Hertensteinstrasse, Kredit von CHF 50'000 für die Projektierung der Sanierung der Werkleitungen Zustimmung
- Postulat Ueli Zulauf, Baldeggtunnel / Beantwortung erledigt
- Postulat Erich Schmid, Solaranlagen / Beantwortung erledigt

**29.08.13**

- Einbürgerungen Zustimmung
- Tarifordnung Tagesstrukturen Zustimmung
- Modernisierung Abwasserbeseitigungsanlagen; Planung Gesamtprojekt und dringliche vorgezogene Massnahmen Zustimmung
- Anstellungsbedingungen des Gemeindeammanns und Entschädigungen der Mitglieder des Gemeinderates Zustimmung
- Neubau Familienanlage Trottenacker; Kreditantrag über CHF 231'000 Rückweisung
- Kreditabrechnungen
- Waldeggweg, Nussbaumen: Werkleitungssanierung Wasserversorgung und Kanalisation Zustimmung
- Beitrag an die Erweiterung des Alterswohncentrums Gäsliacker in Nussbaumen Zustimmung
- Hallen- und Gartenbad; fünfte Sanierungsetappe; Beckenauskleidung Zustimmung

**17.10.13**

- Revision Nutzungsplanung Siedlung und Kulturland Zustimmung

**24.10.13**

- Einbürgerungen Zustimmung
- Finanz- und Investitionsplan Zustimmung
- Voranschlag 2014 Zustimmung

12.12.2013

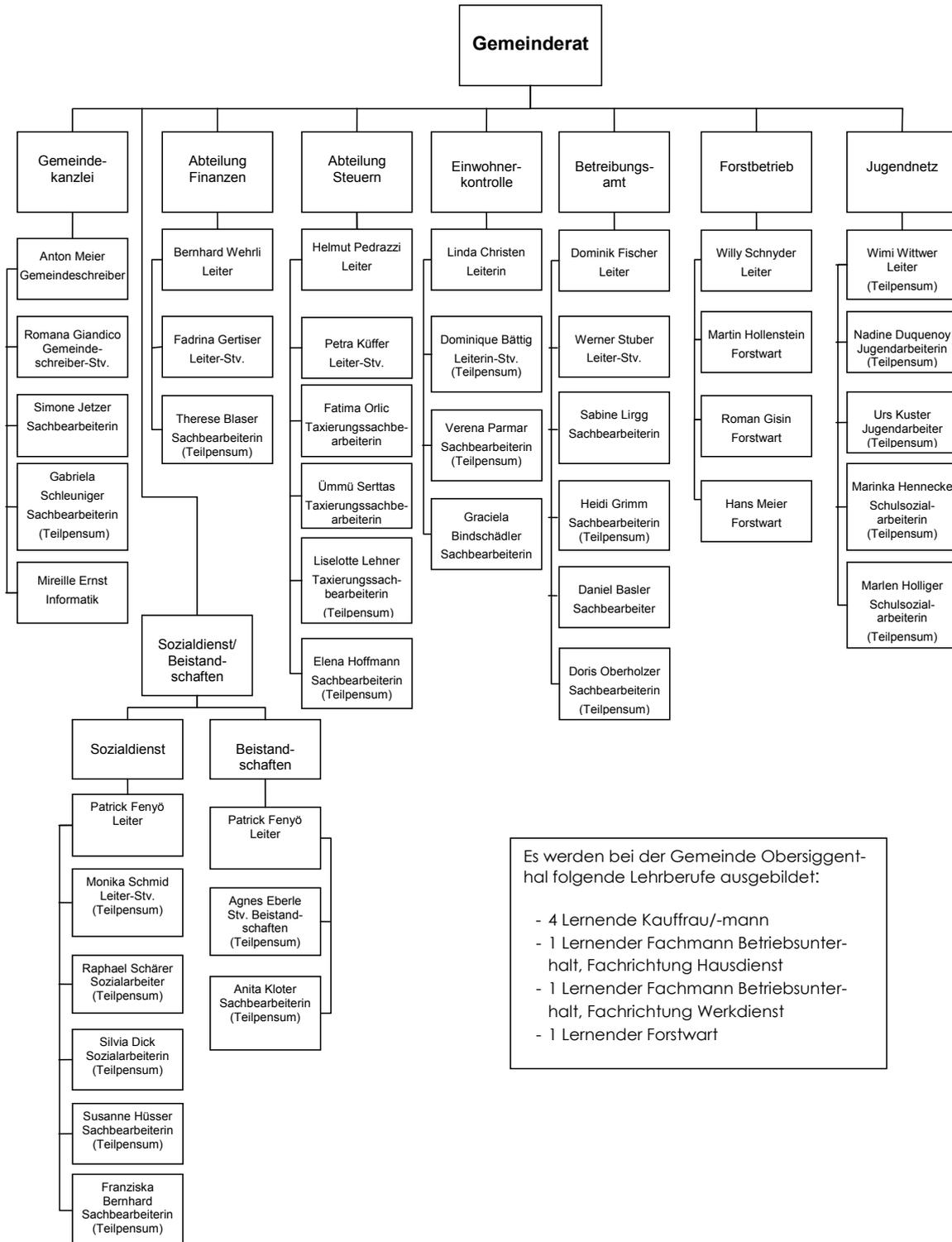
- Einbürgerungen Zustimmung
- Nachtragskredit Planungskredit Goldiland / Tagesstrukturen und Kindertagesstätte Zustimmung
- Schulraumplanung Obersiggenthal / Kenntnisnahme des Berichtes Kenntnisnahme
- Sanierung Blumenstrasse Zustimmung
- Kreditabrechnungen Zustimmung
- Kreisel Zentrum, Nussbaumen Zustimmung
- Wasserleitung Kreisel Zentrum, Nussbaumen Zustimmung
- Sanierung Stützmauer Oederlin, Rieden Zustimmung
- Belagssanierung K114, Boge bis Kreisel Zentrum Zustimmung
- Strassen- und Werkleitungssanierung Trottenplatz, Kirchdorf Zustimmung
- Beschaffung Kommunalfahrzeug Ladog T1550, inkl. Schneepflug Zustimmung
- Postulat SVP-Fraktion für die Verbesserung der öffentlichen Parkplatzsituation in der Gemeinde Obersiggenthal. Der Gemeinderat ist bereit, das Postulat entgegen zu nehmen.

**GEMEINDERAT**

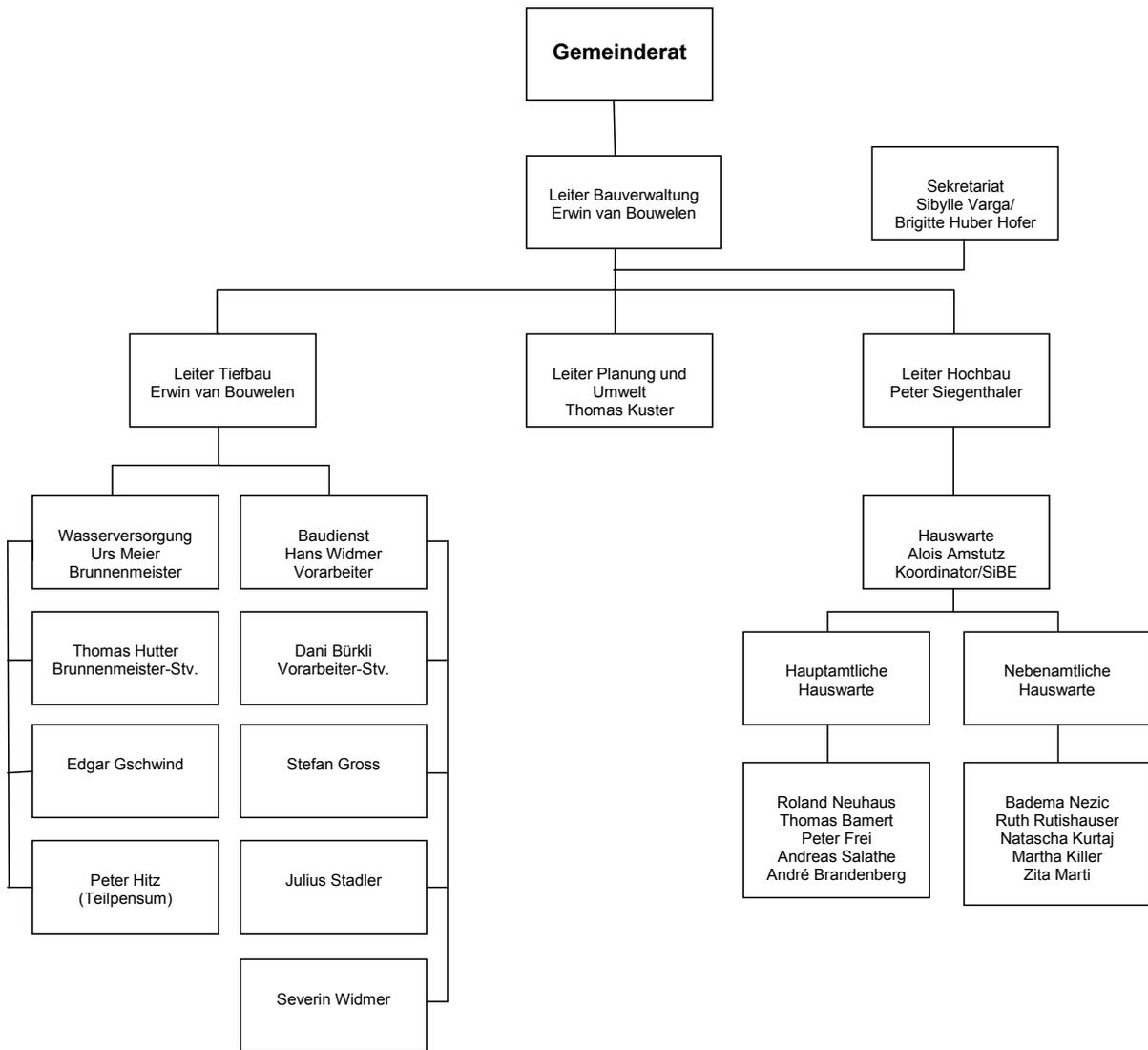
<b>GESCHÄFTE</b>	<b>2013</b>	<b>2012</b>
Sitzungen	46	45
Behandelte Geschäfte	844	897

PERSONAL

ORGANIGRAMM GEMEINDERAT (STAND PER 31. DEZEMBER 2013)



ORGANIGRAMM BAUVERWALTUNG (STAND PER 31. DEZEMBER 2013)



**AUSTRITTE**

31.01.2013	Meyer Maja	Aushilfe Abteilung Steuern
28.02.2013	Geissbühler Martina	Hauswart
28.02.2013	Piquet Corinne	Sozialarbeiterin Abteilung Soziales
28.02.2013	Beer Manuel	Forstwart
31.03.2013	Vatter-Ackle Sabine	Aushilfe Abteilung Finanzen
30.04.2013	John Daniela	Sachbearbeiterin Einwohnerkontrolle
03.05.2013	Schenkel Denise	Praktikantin Abteilung Soziales
15.05.2013	Oberle Madeleine	Reinigungspersonal
31.05.2013	Barbara Blikisdorf	Taxierungsfachfrau Abteilung Steuern
30.06.2013	Gut Lucia	Praktikantin Jugendnetz
30.06.2013	Stutz Brigitte	Taxierungssachbearbeiterin Abteilung Steuern
31.07.2013	Heiniger Michael	Baudienst
31.07.2013	Fazzino Riccardo	Lernender Kaufmann
31.07.2013	Wolff Leonard	Lernender Forst
31.07.2013	Keller Andreas	Lernender Baudienst
31.07.2013	Herzig Bertha	Reinigungspersonal
31.07.2013	Stierli Helena	Reinigungspersonal
31.07.2013	Volpi Heidi	Schulzahnpflege
31.08.2013	Brian Thomas	Leiter Bauverwaltung
31.08.2013	Meyer Maja	Aushilfe Abteilung Steuern
31.08.2013	Schär Ulrich	Aushilfe Abteilung Steuern
30.09.2013	Voser Olivia	Reinigungspersonal
30.09.2013	Müller Felix	Wochenend-Hauswart
31.10.2013	Sidler Doris	Reinigungspersonal
31.10.2013	Nikolic Nadica	Reinigungspersonal
31.10.2013	Keller Andreas	Baudienst

**EINTRITTE**

01.01.2013	Gut Lucia	Praktikantin Jugendnetz
01.01.2013	Blazak Katica	Ludothek
01.02.2013	Salathe Andreas	Hauswart
15.03.2013	Schärer Raphael	Sozialarbeiter Abteilung Soziales
18.03.2013	Schleuniger Gabriela	Sachbearbeiterin Gemeindeganzlei
01.04.2013	Christen Linda	Leiterin Einwohnerkontrolle
02.04.2013	Schenkel Denise	Praktikantin Abteilung Soziales
01.05.2013	Brandenberg André	Hauswart
01.05.2013	Kloter Anita	Sachbearbeiterin Abteilung Soziales
01.05.2013	Kaufmann Nivia	Reinigungspersonal
01.06.2013	Meyer Maja	Aushilfe Abteilung Steuern
01.06.2013	Hüsser Susanne	Sachbearbeiterin Abteilung Soziales
01.07.2013	Kuster Thomas	Leiter Planung und Umwelt
01.07.2013	Bindschädler Graciela	Sachbearbeiterin Einwohnerkontrolle
09.07.2013	Schär Ulrich	Aushilfe Abteilung Steuern
01.08.2013	Hoffmann Elena	Taxierungssachbearbeiterin Abteilung Steuern
01.08.2013	Senn Mario	Lernender Forst
01.08.2013	Rufer Patrick	Lernender Baudienst
01.08.2013	Dekic Milica	Lernende Kauffrau
01.08.2013	Marclay Lionel	Lernender Kaufmann
01.08.2013	Germann Stephan	Praktikant Jugendnetz
01.08.2013	Widmer Severin	Baudienst
01.08.2013	Keller Andreas	Baudienst

01.08.2013	Hirt Daniela	Schulzahnpflege
12.08.2013	Senn Robin	Lernender Hauswart
01.09.2013	Gut Lucia	Aushilfe Jugendnetz
01.09.2013	Köchli Agrippina	Reinigungspersonal
01.10.2013	Kurtaj Natascha	Reinigungspersonal
01.10.2013	Mazzei Paola	Reinigungspersonal

**JUBILÄEN**

35 Jahre	Parmar Verena, Sachbearbeiterin Einwohnerkontrolle
25 Jahre	Gschwind Edgar, Wasserversorgung
15 Jahre	Läng Max, Gemeindeammann
15 Jahre	Steimer Heidi, Schulsekretärin
15 Jahre	Schreiber Ursula, Ludothek
15 Jahre	Fessler Gabriela, Ludothek
15 Jahre	Däster Margrit, Bibliothek
15 Jahre	Fink Verena, Ludothek
15 Jahre	Galley Elisabeth, Ludothek
15 Jahre	Imholz Doris, Bibliothek
15 Jahre	Feltrin Heidi, Bibliothek
15 Jahre	Rutz Ida, Bibliothek
15 Jahre	Volpi Heidi, Ludothek
15 Jahre	Neuhaus Roland, Hauswart
15 Jahre	Blazevic Ankica, Reinigungsfachfrau
10 Jahre	Buschauer Agnes, Aufgabenhilfe
10 Jahre	Vannay Magdalena, Aufgabenhilfe
10 Jahre	Neidhart Irene, Aufgabenhilfe
10 Jahre	Höppli Susanne, Reinigungsfachfrau
10 Jahre	Woweries Ulrike, Aufgabenhilfe
10 Jahre	Bättig Dominique, Stv.-Leiterin Einwohnerkontrolle
10 Jahre	Baumann Elisabeth, Randstundenbetreuung
10 Jahre	Tanner Claudia, Ludothek
10 Jahre	Schiesser Maria, Aufsicht Muldenplatz
10 Jahre	Steger Bernhard, Aufsicht Muldenplatz
10 Jahre	Violi Carmelo, Aufsicht Muldenplatz
10 Jahre	Weberhofer Heidi, Aufsicht Muldenplatz
10 Jahre	Xhema Shemsi, Aufsicht Muldenplatz
10 Jahre	Maurer Max, Aufsicht Muldenplatz
10 Jahre	Mujovik Alma, Aufsicht Muldenplatz

**LANGJÄHRIGE MITARBEITER IN DER GEMEINDEVERWALTUNG OBERSIGGENTHAL**



Edgar Gschwind,  
Wasserversorgung

Im 2013 konnte Verena Parmar, Sachbearbeiterin Einwohnerkontrolle, ihr 35-jähriges Dienstjubiläum feiern. Edgar Gschwind, Wasserversorgung, hatte sein 25-jähriges Dienstjubiläum.

Der Gemeinderat Obersiggenthal dankt seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern herzlich für ihren Einsatz und für die Treue. Langjährige und treue Mitarbeiter sind wertvoll, weil die Gemeinde von ihrem Wissen und ihrer Erfahrung profitieren kann. Mit Zuverlässigkeit und Kontinuität kann ein guter Service Public sichergestellt werden. Der Gemeinderat ist stolz darauf, auf viele langjährige Mitarbeitende zählen zu können.

**VERWALTUNG**

**BERICHT DER INFORMATIK**

ALLGEMEINES

Die anfangs Jahr erstellten Zielvereinbarungen wurden eingehalten. Die Gemeindefinformatik wurde aufgrund neuer Erkenntnisse und Anforderungen an die veränderten Bedürfnisse angepasst. Neben dem täglichen Support der Systeme, der Unterstützung der Mitarbeiter und verschiedenen Tagesgeschäften wurden verschiedene Projekte realisiert. Auch im 2013 stand die IT den Mitarbeitern praktisch unterbruchfrei zur Verfügung.

In den Sitzungszimmern des Gemeindehauses wurde für die Kommissionen ein Internetzugang eingerichtet. Für den externen Zugriff von einzelnen Mitarbeitern wurde, unter Berücksichtigung der möglichen Sicherheitsvorkehrungen, ein Citrix Access Gateway installiert.

SOFTWARE

Mit der Einführung von Citrix Xenapp für alle Arbeitsplätze konnten wichtige Verbesserungen im Informatikbetrieb erreicht werden.

Auf Neuerungen (Updates) in den Kernappli-

kationen der Einwohner- und Finanzverwaltung wurde in diesem Jahr verzichtet, da keine gesetzlichen Änderungen vorlagen.

HARDWARE

Im Laufe der Optimierungsarbeiten im Netzwerk wurden bei den Aussenstellen die Router sowie die Firewall ersetzt. Die Netzwerk- sowie die Ausfallsicherheit für die externen Stellen wurden damit optimiert.

Zur Vorbereitung für den Aufbau eines Intranets für die Verwaltung wurde die entsprechende Hardware bereitgestellt.

Die im 2007 installierten physischen Terminalserver wurden abgelöst und als virtuelle Server ins System integriert. Die nachträglich aufgetauchten Performanceprobleme sollen mit der Erneuerung der ESX-Hosts im 2014 behoben werden.

Der Anteil an Thin-Clients hat sich weiterhin erhöht. Mit Ausnahme von 4 PC-Arbeitsplätzen arbeitet die ganze Gemeindeverwaltung mit Thin-Clients.

EDV-KOMMISSION

Mit der EDV-Kommission wurde eine Budgetsitzung abgehalten. Es waren keine weiteren Treffen notwendig.

**UNENTGELTLICHE RECHTSAUSKUNFT**

Der Anwaltsverband hat im Jahr 2013 58 Einwohnern von Obersiggenthal an zehn Abenden unentgeltlich Rechtsauskunft erteilt.

FRAGETHEMEN	2013	2012
ZGB (Eherecht, Erbrecht, Familienrecht, Kindsrecht)	37.9 %	44.4 %
OR (Auftragsrecht, Vertragsrecht)	19.0 %	22.2 %
Allgemeines Versicherungsrecht	6.9 %	4.4 %
Mietrecht	8.6 %	11.1 %
Arbeitsrecht	3.4 %	6.7 %
Bau- und Nachbarschaftsrecht	1.7 %	2.2 %
Übrige Bereiche (Ausländerrecht, SchKG, Strafrecht)	22.4 %	8.9 %

**GERÄUDE UND ANLAGEN****HALLEN- UND GARTENBAD**

In diesem Jahr waren verschiedene Sanierungsetappen im Gange. Es wurde an zwei verschiedenen Etappen teilweise gleichzeitig gearbeitet und bei einer Etappe konnte die Schlussrechnung vorgelegt werden.

Nachdem der Einwohnerrat den Investitionskredit für die 4. Sanierungsetappe im Sommer 2012 genehmigt hatte, wurden im darauffolgenden Winter die Submissionen durchgeführt und Mitte Mai 2013 konnte mit den Arbeiten im Hallen- und Gartenbad begonnen werden. Mit diesem Kredit wurden Sanierungen respektive Anpassungen an der Heizungs-, der Lüftungs- sowie der Badewasseraufbereitungsanlage umgesetzt. Die Arbeiten konnten wie geplant innerhalb von 4 Monaten durchgeführt werden, was aber einen grossen Effort seitens der Bauleitung, der Betriebsleitung sowie der Lieferanten erforderte. Das Hallenbad war während dieser Zeit geschlossen und konnte Ende September den Betrieb wieder aufnehmen. Bei Umbauarbeiten ist immer die Gefahr vorhanden, dass unerwartete Mängel entdeckt werden. Glücklicherweise traten solche bei dieser Sanierungsetappe nicht auf. Im Herbst/Winter wurden noch kleinere Nacharbeiten und auch die definitive Umstellung der Heizung für die Freibadbecken, von der ausgebauten Wärmepumpe auf die Heizzentrale der Sporthalle, realisiert. Da nur geringe Überraschungen auftraten, kann die bewilligte Kreditsumme gut eingehalten werden.

Infolge des längeren Betriebsunterbruchs musste auch die Sauna geschlossen werden. Der Vorstand hatte beschlossen, diese Zeit zu nutzen und die Sauna in eigener Regie zu sanieren. Der Einwohnerrat genehmigte den entsprechenden Kredit am 23. Mai 2013. Kurz nach Baubeginn wurde festgestellt, dass Unklarheiten bezüglich Verantwortlichkeiten und Schnittstellen vorhanden waren und dass es zu einer massiven Kreditüberschreitung kommen würde. Der Gemeinderat beschloss deshalb, die Arbeiten

abzubrechen. Auf Grund der bereits abgeschlossenen Rückbauarbeiten bleibt die Sauna vorderhand geschlossen. Diverse planerische Fehler führten zum Abbruch dieses Projekts. Es gilt für alle Beteiligten, die notwendigen Lehren daraus zu ziehen.

Die Schlussrechnung der 4. Sanierungsetappe, Ersatz der Folie im Schwimmerbecken, wurde vom Einwohnerrat am 29. August 2013 genehmigt. Die Kreditsumme wurde klar unterschritten.

Im Frühling 2013 wurden die Arbeiten an der 5. Sanierungsetappe, Wohnungssanierung und zugehöriges Flachdach, abgeschlossen. Die Wohnung konnte per 1. Juni 2013 wieder vermietet werden. Erfreulicherweise waren diverse Interessenten für die Wohnung vorhanden.

Infolge der intensiven Instandstellungsarbeiten bei verschiedenen Etappen im Hallen- und Gartenbad wurde die Planung des Sanierungskonzeptes 2015 nicht forciert. Gemäss dem Einwohnerratsbeschluss vom 13. Dezember 2012 sollen in diesem Konzept auch moderate Erneuerungsmassnahmen aufgenommen werden. Neben der eventuellen Saunasanierung wird 2014 vorwiegend die Ausarbeitung dieses Konzeptes durch die Baukommission des Hallen- und Gartenbades bearbeitet.

**BESUCHERFREQUENZEN**

In den Wintermonaten Januar bis April und Oktober bis Dezember besuchten 36'934 Besucher das Hallenbad, was dem Niveau der letzten Jahre entspricht.

Durch die 4-monatige Schliessung des Hallenbades war die Jahresfrequenz mit 96'172 Besuchern entsprechend gering. Die Besucherzahlen im zu nassen Mai mit 5'683 und im Juni mit 8'858 Eintritten waren sogar etwas tiefer als im mageren Vorjahr. Nach dem verregneten Sommeranfang war dann vor allem der sonnige Juli mit 16'362 Eintritten geprägt, gefolgt von einem eher durchschnittlichen August mit 10'328 Eintritten.

EINTRITTE	2013	2012
Freibad	43'709	49'256
Hallenbad	36'934	35'836
Sauna	1'742	3'431
Schulen Ober- u. Untersiggenthal (Frei- und Hallenbad)	13'787	17'486
<b>Total</b>	<b>96'172</b>	<b>106'009</b>

**FRIEDHOF**

**UNTERHALT DER FRIEDHOFANLAGE**

Die diesjährige Friedhofkommissionssitzung fand am 17. Oktober 2013 statt. Auf ihrem Rundgang über die Friedhofanlage in Kirchdorf konnten die Kommissionsmitglieder unter der Leitung des Präsidenten, Gemeindeammann Max Läng, feststellen, dass die ordentlichen Unterhalts- und Pflegemassnahmen durch die Mitarbeitenden der Firma Wetzels Gartenbau AG, Birmenstorf, gewissenhaft ausgeführt wurden.

Die alten und schiefen Bäume der Baumallee auf dem Friedhof bei der Kirche wurden durch neue Bäume ersetzt.

Die Bäume entlang des Kirchwegs wurden gepflegt. Morsche sowie kranke Äste in den Baumkronen wurden von der Firma Sana Baumpflege herausgeschnitten, um das Her-

unterfallen von Ästen zu verhindern und der Baumkrone eine optimale Entwicklung zu ermöglichen.

Durch das Zurückschneiden der Pflanzen im Bereich des grossen Kreuzes kommt dieses und die dahinter liegende Lichtung wieder zur Geltung.

Der Brunnen beim Zugang Kirchweg und die Regenwasserrinnen in diesem Bereich wurden instand gestellt.

Sämtliche Buchsbäume innerhalb des Friedhofs konnten - überwiegend erfolgreich - gegen den Buchsbaumzünsler behandelt werden.

**BESTATTUNGSSTATISTIK, STAND DER GRABBELEGUNGEN**

2013 sind 76 Einwohnerinnen/Einwohner aus Obersiggenthal verstorben. Davon wurden 15 in einer anderen Gemeinde beigesetzt bzw. bei 7 Todesfällen wurde deren Asche verstreut. Im Gegenzug wurden 3 Bestattungen von auswärtigen Verstorbenen in Kirchdorf durchgeführt.



Baumallee Friedhof bei der Kirche

**BESTATTUNGSSTATISTIK, STAND DER GRABBELEGUNGEN**

**BEISETZUNGEN AUF DEM FRIEDHOF KIRCHDORF**

	2013	2012
- Erdbestattungen	6	8
- Urnen-Reihengräber	12	13
- Urnenbeisetzungen im Gemeinschaftsgrab	29	27
- Urnenbeisetzungen in bestehende Gräber	4	8
- Urne nach Hause genommen	6	2
- Kindergräber	0	1
- Beisetzung in anderer Gemeinde	15	7
- Asche verstreut	7	3
- Anatomisches Institut	0	1
Total	79	70

**SICHERHEIT**

**BFU (BERATUNGSSTELLE FÜR UNFALLVERHÜTUNG)**

Es wurden in diesem Jahr fünf Anfragen erledigt, welche vor allem die Sicherheit von privaten Spielplätzen betrafen. Diese Anfragen wurden weitgehend per E-Mail und mit den dazugehörigen Dokumenten beantwortet. Es wurde ein Spielplatz begutachtet. Bei diesem Spielplatz wurde schon früher eine Bestandaufnahme gemacht. Dieser Bericht wurde den zuständigen Personen zugestellt. Inzwischen sind die Verbesserungsmaßnahmen umgesetzt. Das BFU-InfoSet im Schaukasten des Gemeindehauses wird

regelmässig gewechselt und mit dem jeweiligen Monatstipp aktualisiert. Von Seiten BFU war es ein eher ruhiges Jahr.

**EKAS (EIDGENÖSSISCHE KOORDINATIONSKOMMISSION FÜR ARBEITSSICHERHEIT)**

Im 2013 wurden im Tech.-Zentrum einige Pendenzen baulicher Hinsicht aus der SUVA-Systemkontrolle vom 11. August 2011 ausgeführt. Bei der Arbeitssicherheit und beim Gesundheitsschutz wurden Bestandaufnahmen aller Pumpwerke und Abwasserwerke durch eine externe Firma durchgeführt und der Massnahmenplan erstellt. Die Sofortmassnahmen wurden umgehend erledigt. In mehreren Besprechungen sind auch sämtliche notwendige Papiere erstellt und ergänzt worden. Die Papiere wurden in Kraft gesetzt und mit den Mitarbeitern von Baudienst und Wasserversorgung besprochen. Es sind mittelfristige Ziele betreffend Schulungen und Kurse definiert worden. Diese Arbeit ist noch nicht abgeschlossen und wird im 2014 weitergeführt.



Rutschbahn mit erweiterten Fallschutzräumen nach dem Umgestalten der Umgebung

**BETREIBUNGSAMT SIGGENTHAL - ENNETBADEN**

<b>OBERSIGGENTHAL</b>	<b>2013</b>	<b>2012</b>
Eingänge gesamt	3'165	2'938
Anzahl Zahlungsbefehle	1'714	1'522
Rechtsvorschläge	147	143
Vollzogene Pfändungen	1'105	1'005
Ausgestellte Verlustscheine	794	604
Konkursandrohungen	22	29
Arrest-Betreibungen	1	1
Retentionen	0	0
Rechtshilfe-Aufträge anderer Ämter	16	35
Eingetragene Eigentumsvorbehalte	0	3
Betriebene Forderungssumme	9'761'233	5'626'686
Summe der ausgestellten Verlustscheine	2'531'600	1'959'862
<b>ENNETBADEN</b>	<b>2013</b>	<b>2012</b>
Eingänge gesamt	577	708
Anzahl Zahlungsbefehle	307	354
Rechtsvorschläge	31	43
Vollzogene Pfändungen	153	176
Ausgestellte Verlustscheine	118	141
Konkursandrohungen	1	1
Arrest-Betreibungen	0	2
Retentionen	0	0
Rechtshilfe-Aufträge anderer Ämter	11	17
Eingetragene Eigentumsvorbehalte	1	0
Betriebene Forderungssumme	1'635'212	4'361'616
Summe der ausgestellten Verlustscheine	324'533	403'451
<b>UNTERSIGGENTHAL</b>	<b>2013</b>	<b>2012</b>
Eingänge gesamt	3'519	3'374
Anzahl Zahlungsbefehle	1'811	1'739
Rechtsvorschläge	117	166
Vollzogene Pfändungen	1'299	1'181
Ausgestellte Verlustscheine	987	798
Konkursandrohungen	16	7
Arrest-Betreibungen	3	5
Retentionen	0	1
Rechtshilfe-Aufträge anderer Ämter	37	30
Eingetragene Eigentumsvorbehalte	1	2
Betriebene Forderungssumme	8'554'346	6'216'097
Summe der ausgestellten Verlustscheine	2'078'530	2'170'084

Auch die Statistik für das Jahr 2013 zeigt die stete Zunahme der Arbeit auf dem Betreibungsamt. Erneut endet das Jahr mit einem Rekord der Anzahl erfassten Begehren. Wie in den vorhergehenden zwei Jahre ist eine Zunahme bei den Ämtern Ober- und Untersiggenthal zu verzeichnen. Der erneut starke Rückgang der Eingänge in der Gemeinde Ennetbaden hat die allgemeine Tendenz der Zunahme zwar in den Bereich des „Üblichen“ abgebremst, diesen aber nicht gänzlich stoppen können.

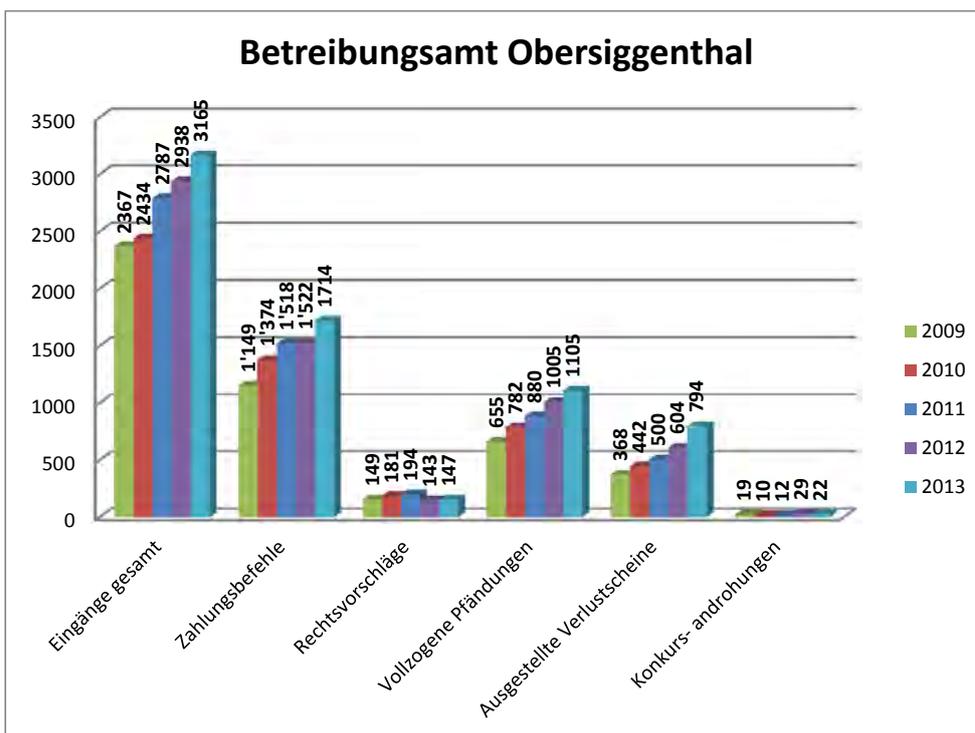
Die Zahlungsbefehle, die letztlich zur Zustellung an die Polizei übergeben werden müssen, betragen 4% des Gesamtvolumens. Dies zeigt im Besonderen hinsichtlich dem intensivierten (wöchentlichen) Mahnlauf auf, dass sich das System mit dem Weibel etabliert hat und auch von den Schuldnern akzeptiert wird.

Die zeitintensivste Arbeit des Betreibungsamts liegt jedoch in den Pfändungsvollzügen. Hier zeigt sich die zunehmende Verhärtung der Fronten, was zu mehr Aufwand pro Fall führt.

Die Veränderung bei den Pfändungen verläuft analog zu den Zahlungsbefehlen. Ennetbaden hat eine Abnahme, welche durch die deutliche Zunahme bei Obersiggenthal und noch stärker bei Untersiggenthal zur entsprechend gesamthaften Erhöhung führt.

Die Höhe der Forderungen hängt von den durch die Gläubiger eingereichten Begehren ab und ist somit von Begehren zu Begehren unterschiedlich. Dies führt auch dazu, dass auf die Gebühreneinnahmen kein Einfluss genommen werden kann. Trotzdem konnten zum Vorjahr vergleichbar hohe Gebühreneinnahmen verzeichnet werden.

Gesamthaft kann auf ein durchschnittliches Jahr zurückgeblickt werden. Es ist nach wie vor der Trend zu mehr Betreibungen absehbar. Ein weiterer Rückgang der Eingänge beim Betreibungsamt Ennetbaden wird nicht erwartet. Vielmehr wird davon ausgegangen, dass auch bei diesem Amt eine Umkehr stattfindet und somit eine deutliche Zunahme der Betreibungen auf allen drei Ämtern für das Jahr 2014 zu erwarten ist.



**POLIZEI**

Aus polizeilicher Sicht darf das 2013 als ein eher ruhigeres Jahr gewertet werden. Die Einsatzlast konzentrierte sich wie in vergangenen Jahren auch besonders auf die Nächte von Donnerstag bis Sonntag.

Nach über 20 Jahren an der Spitze der Stadtpolizei und als Leiter der öffentlichen Sicherheit hat Kdt Martin Zulauf das Kommando zu Beginn des 4. Quartals an Martin Brönnimann übergeben.

**STATISTIK OBERSIGGENTHAL**

	<b>2013</b>	<b>2012</b>
Geschwindigkeitskontrollen à 2 Std.	35	34
Kontrollierte Fahrzeuge	31'075	20'757
Übertretungen	1'403	1'349
davon Verzeigungen	17	19
Ordnungsbussen	190	131
Aufgrund telefonischer Hilfesuche total ausgerückt	320	265
davon		
- Verdächtiges Verhalten	28	24
- Verkehr	35	20
- Schlägerei/Häusliche Gewalt/Streit/Drohungen	37	21
- (versuchter) Einbruchdiebstahl	25	25
- Nachtruhestörung	26	23

**ZIVILSCHUTZORGANISATION REGION BADEN**

Das Ausbildungsjahr 2013 war der Detailausbildung gewidmet. Das neu beschaffte Pioniermaterial wurde zu Gunsten der Angehörigen der Unterstützungsformationen instruiert und die Betreuungsformationen leisteten Dienst in den Altersheimen. Die noch bestehenden Pendenzen aus früheren periodischen Schutzraumkontrollen wurden abgearbeitet. Für nicht ausgerüstete private Schutzräume wurden die Ausrüstungen beschafft und zentral eingelagert. Abgeschlossen wurden die Schutzraumdokumentationen auf CAD und die Zuweisungsplanung.

Der Generationenwechsel wurde auch im Zivilschutz vollzogen; die Leitung der Geschäftsstelle obliegt neu Margrit Weidmann als Nachfolgerin von Helena Schwegler. Das Kommando des regionalen Zivilschutzes wird von Martin Zulauf auf Michael Wernli übergeben.

**REGIONALES FÜHRUNGSORGAN RFO BADEN REGION**

Die regionale Führungsorganisation kann auf ein ruhiges und grundsätzlich ereignisarmes Jahr zurückblicken. Im Rahmen von Übungen konnten die Einsatzbereitschaft überprüft und die Planungen weiter vorangetrieben werden. Neu können die Angehörigen der RFO über die kantonale Alarmierungsplattform zur Dienstleistung gerufen werden. Sämtliche relevanten Daten sind aus diesem elektronischen Unterstützungsmittel ersichtlich.

Als aktuelle Herausforderungen zeichnen sich Planungsbedürfnisse im Bereich der KKW-Notfallplanungen sowie Planungen bei Ausfällen der Infrastrukturen ab. Insbesondere Swissgrid, als Betreiber der Stromnetze, weist vermehrt auf mögliche Schwierigkeiten bei Netzausfällen hin. Die Arbeiten in den kommenden Jahren auf Stufe RFO werden sich mit diesen Fragestellungen beschäftigen.

**FEUERWEHR**

**BRAND- UND HILFELEISTUNGEN**

2013 wurde die Feuerwehr insgesamt zu 21 Einsätzen (Vorjahr 30) alarmiert:

- 7x zu technischen Hilfeleistungen
- 5x zu Brandmeldeanlagen (BMA)
- 1x zu „Brand klein“
- 2x zu „Brand mittel“
- 4x zu „Brand gross“
- 2x zu weiteren Abklärungen

Alle 4 Einsätze mit dem Alarmstichwort „Brand gross“ gingen glücklicherweise glimpflich aus. Ein Einsatz mit diesem Stichwort vom 29. Mai 2013 war die obligate Alarmübung des Kommandanten, Olivier Moor.

Die First-Respondergruppe, leistete total 34 Einsätze (28).

**ÜBUNGEN UND MANNSCHAFTSBESTAND**

An 50 Übungen vertieften die verschiedensten Abteilungen und Kaderstufen ihr Wissen.

<b>MANNSCHAFTSBESTAND AM 31.12.</b>	<b>2013</b>	<b>2012</b>
Offiziere	11	8
Gruppenführer	15	19
Atemschutz	13	11
Maschinisten	14	16
Verkehrsgruppe	13	14
Sanitätsgruppe	7	7
Elektriker	3	3
Zug I + II	13	18
Magaziner	0	1
<b>Total</b>	<b>89</b>	<b>97</b>

Im Jahr 2013 konnten an der Rekrutierung 10 neue Mitglieder gewonnen werden. Davon sind 9 auch Feuerwehrtauglich und sie konnten ihren Dienst per 1. Januar 2014 antreten. Im Gegensatz zu 2012 reichte in diesem Jahr eine Rekrutierung. Mit einem Mannschaftsbestand von 89 ADF (5 Frauen, 84 Männer) ist die Feuerwehr Obersigenthal personell gut aufgestellt. Besonders erfreulich ist, dass gleich drei Gruppenführer im nächsten Jahr den Offizierskurs besuchen werden. Kadernachwuchs zu rekrutieren, hat immer noch höchste Priorität.

Das Kommando wird per 1. Januar 2014 durch Lorenz Füglistler als 2. Vizekommandanten neben Nicolas Schmassmann ergänzt und geht mit dem neuen Kommandanten Reto Pieren als Trio in das neue Jahr. Neben

der neu geschaffenen 15% Stelle als Entlastung im administrativen Bereich hilft diese Organisationsform sicher, die ständig zunehmende Belastung Feuerwehr/Beruf besser bewältigen zu können.

**MILITÄR**

Die Aufgaben der Sektionschefs werden seit dem 1. Januar 2013 durch das Kreiskommando in Aarau übernommen.

## SCHULE

### SCHULPFLEGE / SCHULLEITUNG

Die Schwerpunkte im Jahr 2013 ergaben sich sowohl aus den Ergebnissen der externen Evaluation als auch aus dem Massnahmenpaket „Stärkung Volksschule Aargau“, speziell der Strukturreform 6/3.

### ELTERNARBEIT

Aufgrund der externen Evaluation wurden Minimalnormen zur Elternarbeit entwickelt und von der Schulpflege in Kraft gesetzt. Für die institutionalisierte Elternzusammenarbeit wurde eine Vereinbarung mit dem Elternforum entworfen und von der Schulpflege verabschiedet. Das Elternforum hat an der Generalversammlung vom 23. Januar 2014 zugestimmt.

### KINDERGARTENOBIGATORIUM

Der Kindergarten ist seit August 2013 mit den neuen Rahmenbedingungen der vom Volk im März 2012 angenommenen Vorlage „Stärkung Volksschule Aargau“ obligatorisch und damit Teil der Volksschule. Dies wirkt sich auf verschiedene Bereiche aus, beispielsweise auf die Verschiebung des Stichtages für den Kindergarteneintritt, die Stundenplanung und die Einführung der schulischen Heilpädagogik. Aufgrund der Einführung von Blockzeiten wird der Schwimmunterricht für die 6-jährigen Kinder reduziert. Viel Bewährtes der Stufe Kindergarten bleibt trotz den Änderungen bestehen.

### STRUKTURREFORM

Die Verlängerung der Primarschule um ein Jahr und damit die Verkürzung der Oberstufe hat sowohl räumliche als auch personelle Folgen. Vor allem auf Leitungsebene laufen die konzeptionellen und organisatorischen Vorarbeiten. Mit der Unterbringung von 4 Primarklassen im OSOS ab Sommer 2014 ist

die Raumfrage kurzfristig gelöst.

Die Personalplanung, insbesondere der Personalabbau an der Oberstufe, wurde vorbereitet. Im Hinblick auf die Verkleinerung der Oberstufe hat die Schulpflege beschlossen, die gesamte Oberstufe künftig unter eine Leitung zu stellen.

### SCHULRAUMPLANUNG

Angestossen durch die Schulraumbedarfsplanung der Schulpflege und der Schulleitung hat eine behördliche Arbeitsgruppe unter Beizug der Firma Metron eine mittel- bis langfristige Schulraumplanung erstellt. In diesem Zusammenhang wurde die Zusammenarbeit bezüglich Schülerausgleich an der Bezirksschule zwischen Turgi und Obersigenthal bekräftigt. Die beiden Standorte sind dadurch gesichert.

### EINZELMASSNAHMEN BEI SCHÜLERINNEN UND SCHÜLERN

Der Bedarf an Einzelmassnahmen bei Schülerinnen und Schülern nimmt zu. Dies erzeugt unterdessen eine immense Belastung der Lehrpersonen. Die Ressourcen durch verstärkte Massnahmen und die Zusatzlektionen nach Sozialindex bringen gezielte Entlastung im Unterricht. Der Mehraufwand bei der Schulleitung bleibt. Mit der Neuordnung des Kindes- und Erwachsenenschutzrechts (früher Vormundschaftswesen) sind die Abläufe komplizierter, träger und weniger wirksam geworden.

### PETITION GEGEN DIE SPARMASSNAHMEN DER KANTONSREGIERUNG

In Zusammenarbeit mit dem Elternforum hat die Schulpflege beim Regierungsrat eine Petition mit knapp 1'000 Unterschriften gegen einen Teil der Sparmassnahmen im Schulbereich - und damit für eine solide Bildung - eingereicht.

**ZUSAMMENSETZUNG SCHULPFLEGE**

Präsidentin	Jacqueline Schmid
Vizepräsidentin	Bernadette Martin
Mitglieder	Martin Frei Monika Hehli Monika Merlini

**ZUSAMMENSETZUNG SCHULLEITUNG**

Schulleiter	Thomas Birri
Stufenleitung Kindergarten	Doris Neuhaus
Stufenleitung Primarschule	Stephanie Klöti
Stufenleitung Sekundar- und Realschule	Karl-Heinz Albrecht
Stufenleitung Bezirksschule	Thomas Birri (ad interim)

**SEKRETARIAT SCHULE / SCHULPFLEGE**

Heidi Steimer  
Claudia Zehnder  
Nicole Monod



Pausenplatz Schulhaus OSOS

<b>STATISTIK</b>	<b>2013</b>	<b>2012</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>
<b>SCHÜLERZAHLEN STAND ENDE JAHR</b>				
Vorschule (Kindergarten)	153	149	167	164
Unterstufe/Mittelstufe 1.-5. Klasse, inkl. Einschulungsklasse	415	405	378	382
Kleinklasse MS/OS, Werkjahr, Kombijahr	-	-	-	6
Realschule	66	69	71	86
Sekundarschule	119	112	117	114
Bezirksschule	160	159	160	163
<b>Total</b>	<b>913</b>	<b>894</b>	<b>893</b>	<b>915</b>

## KULTUR

**BERICHT DER KULTURKOMMISSION**

Die fünf Mitglieder der Kulturkommission trafen sich im Jahr 2013 an vier Sitzungen und zu diversen Besprechungen und Anlässen. Die Behandlung von Beitragsgesuchen kultureller Institutionen und Vereine bildete einen Schwerpunkt der Kommissionsarbeit. Darüber hinaus konnten verschiedene Anlässe organisiert und planmässig durchgeführt werden.

Die Kulturkommissionsmitglieder empfingen anfangs Jahr die Kulturverantwortlichen aus dem Diemtigtal. Diese grössere Runde setzte sich zum Ziel, den künstlerischen Austausch der partnerschaftlich verbundenen Gemeinden aufleben zu lassen. Die Konkretisierung des Austausches war eine Ausstellung im Gemeindehaus von Obersiggenthal.

Am Samstag, dem 15. Juni, konnten die Diemtigtaler Künstlerinnen und Künstler mit ihrem Hilfspersonal die Ausstellung einrichten. So durfte sich die Bevölkerung anlässlich der am nächsten Tag stattfindenden Vernissage von der Qualität und der künstlerischen Vielfalt überzeugen. Alphornmusik und bernische Spezialitäten sorgten für den passenden Rahmen. Auf Grund der starken Resonanz zur Ausstellung wurde diese bis ins Jahr 2014 verlängert. Eine entsprechende Präsentation Obersiggenthaler Künstlerinnen und Künstler im Diemtigtal ist angedacht und in Planung.

Für ihren kulturellen Einsatz in der Gemeinde wurde den Mitgliedern der verschiedenen Gruppierungen anlässlich des traditionell stattfindenden Kulturkommissionsessens gedankt. Dank eines Karikaturisten durfte man Kultur einmal von einer ungewohnten, heiteren Seite erleben.

Der Einladung zum Neuzuzügeranlass am 11. August sind 81 Personen gefolgt. Nachdem der Präsident der Kulturkommission die Gäste begrüsst hatte, stellte Gemeindeammann Max Läng die Gemeinde mit ihren Besonder-

heiten vor. Das einladende Ambiente des Hallen- und Gartenbades und die erlesenen Köstlichkeiten aus der Küche des Gartenrestaurants trugen viel zur guten Stimmung der Gäste bei, die das eher heitere Gemeinde-Quiz nur noch unterstreichen konnte.

**BERICHT DER UNTERGRUPPEN**

## LUDOTHEK

Dieses Jahr hatte die Ludothek nur noch einen kleinen Rückgang bei den Spielausleihen zu verzeichnen. Es wird gehofft, dass die Talsohle nun erreicht wurde. Dank den Spielanlässen mit den Schulen von Obersiggenthal ist die Ludothek in unserer Gemeinde gut bekannt und es gab auch im 2013 wieder einige Neukunden.

Die Regionalleiterin der Ludotheken Aargau/Solothurn suchte im Frühling dringend einen Organisator für die Delegiertenversammlung 2013. Da diese Tagung schon länger nicht mehr in Obersiggenthal stattfand, konnten am 26. Oktober die Mitglieder der 24. Delegiertenversammlung Aargau/Solothurn im Gemeindesaal in Nussbaumen begrüsst werden. Herr Läng nahm sich freundlicherweise die Zeit und überbrachte Grussworte vom Gemeinderat. Die Begrüssungsrede beinhaltete ein paar Worte zum Thema Spielen in der heutigen Zeit.

Die Delegiertenversammlung kam der Ludothek Obersiggenthal sehr gelegen um neue und einheitliche Gilets zu kaufen.

STATISTIK	2013	2012	2011
<b>AUSGEBENE UND ERNEUERTE ABONNEMENTE</b>			
Ganzjahres-Abo	179	211	220
E-Abonnement (6 Monate)	47	51	64
Halbjahres-Abo	7	0	0
Einzel-Ausleihen	9	0	0
<b>SPIELE</b>			
Anzahl Ausleihen	3'358	3'486	3'969
Anzahl vorhandene Spiele	2'283	2'323	2'339
Neue Spiele	157	144	130

**BIBLIOTHEK**

Um ca. 6% hat die Benutzerzahl der Bibliothek zugenommen, die Medienausleihe ist ungefähr gleich geblieben (- 0,4%). Es befinden sich 10'400 Medien in der Bibliothek, 953 Leser sind eingeschrieben (75% Jugendliche, 25% Erwachsene). 196 Mal war die Bibliothek offen, daneben wurden 13 Schulklassen und 9 Kindergartenklassen betreut.

- 2 Lesungen (Petra Ivanov im Januar, Jona Ostfeld im November)
- 3 Kamishibai (März, April und Dezember mit je 45 Kindern im Kindergartenalter)
- 3 Lirum Larum (alle drei für Kinder vor dem Kindergartenalter)
- 2 Elternbildungstage im März und das Abbruchfest Spielplatz im September mit Bücherstand und Lesezelt wurden erfolgreich durchgeführt.

Das Bibliotheksteam traf sich zu 5 Sitzungen, 2 Mal wurde „Schulstart Plus“ als Einführung für fremdsprachige Eltern zukünftiger Schüler angeboten. Drei Teammitglieder nahmen am aargauischen Bibliothekstag in Seengen teil. Im November war die „Abteilung Kultur“ von Baden mit ca. 40 Teilnehmern Gast in der Bibliothek und seit dem 25. September (mit Vernissage) schmücken „Bildergeschichten“ der jetzigen Bezirksschulklasse 2a/b den oberen Stock.

Auf Ende Jahr haben Doris Imholz und Heidi Feltrin nach über 30 Jahren ihre Ausleihfähigkeit altershalber beendet.

STATISTIK BENUTZER DORFBIBLIOTHEK	2013	2012	2011
<b>AUSGEBENE UND ERNEUERTE ABONNEMENTE</b>			
Kirchdorf	171	173	170
Nussbaumen	508	486	485
Untersiggenthal	173	140	119
Andere	101	99	93
<b>Total</b>	<b>953</b>	<b>898</b>	<b>867</b>



Wasserspiele

MITGLIEDER DER ARBEITSGRUPPE:

Rosemarie Eichenberger (Präsidentin), Gabriela Abbas (Bibliotheksleitung), Marisa Wenzinger, Margrit Imholz.

MITGLIEDER DER AUSLEIHE:

Sibylle Baumgartner, Ruth Buser, Heidi Feltrin, Doris Imholz, sowie alle Mitglieder der Arbeitsgruppe. Kassierin ist Ida Rutz.

STADTBIBLIOTHEK BADEN

Die Obersiggenthaler Einwohner bleiben der Stadtbibliothek Baden auch im 2013 treu. Dank einem vielfältigen Veranstaltungsprogramm und dem Ausbau der elektronischen Services mit dem Verleih von eMedien interessieren sich zunehmend Personen für eine Mitgliedschaft, welche die Bibliothek nur punktuell oder bequem von Zuhause aus nutzen wollen.

STATISTIK BENUTZER STADTBIBLIOTHEK BADEN	2013	2012	2011
<b>AUSGEGEBENE UND ERNEUERTE ABONNEMENTE</b>			
Kirchdorf	99	108	90
Nussbaumen	297	305	315
<b>Total</b>	<b>396</b>	<b>403</b>	<b>405</b>

KULTURSZENE

Die Saison begann mit einem quasi ausverkauften Konzert von Pippo Pollina, Martin Kälberer und Werner Schmidbauer. Da die Kulturszene der Bevölkerung verschiedene Kulturangebote näher bringen möchte, lud sie eine Improvisationstheatergruppe, genannt Theatersport, ein. Es wurde nicht sehr gut besucht, aber die TheaterbesucherInnen,

die am Theatersport teilnahmen, waren sehr aktiv dabei. Deshalb entschlossen sich die Mitglieder der Kulturszene, den Theatersport im Programm 2015 nochmals aufzunehmen, aber mit einer „hiesigen“ Theatergruppe. Das Bläseroktett stiess leider auch auf wenig Publikum, war aber musikalisch sehr stimungsvoll. Der Auftritt von Flurin Caviezel lockte, dem Bekanntheitsgrad entsprechend, zahlreiches Publikum in die Aula Unterboden.

Auch die sehr musikalischen Los Chicos Perfidos fanden Anklang.

In den Frühlingsferien fand wie jedes Jahr die Kulturbörse in Thun statt. Katrin Durisch Koller und Andrea Dal Moro vertraten die Kulturszene Nussbaumen während zweier Tage und konnten für das Jahr 2014 vor Ort sehr interessante Engagements buchen. Da Mark Ambruster in der Sommerpause seinen Austritt aus der Kulturszene auf Ende 2013 ankündigte, starteten Katrin Durisch Koller und Andrea Dal Moro eine aufwändige Mitglieder-Werbeaktion, indem sie auf alle 4'014 Halbjahresprogramme einen Zettel mit einem Aufruf klebten.

Die Werbeaktion für neue Mitglieder war erfolgreich: Seit November arbeiten neu Eberhard Wyrsh und Tomm Tilliot in der Kulturszene.

In der zweiten Saisonhälfte war die Kulturszene zweimal zu Gast in der Kirche Kirchdorf. Das erste Konzert nach der Sommerpause gab Dodo Hug, welche mit ihrer Band eine musikalisch, farbige Stimmung in die Kirche brachte. Ebenfalls in Kirchdorf spielte die in der Umgebung bekannte Gruppe Generell 5 mit Jonas Herzog an der Orgel. Beide Konzerte waren gut bis sehr gut besucht. Im September engagierte die Kulturszene über die Migros Kulturprozent, die Klavierspielerin Kateryna Terechenko und erlebten ein wunderbares Flügelkonzert in der Aula.

Ein weiteres Highlight war das Kindertheater "Piratenschwein" in der Aula OSOS.

Zum Jahresabschluss dürften alle nochmals herzlich lachen. Michael Elsener unterhielt die Besucher glänzend mit seinem Programm Stimmbruch und auch Bänz Friedli und Tinu Heiniger setzten einen würdevollen Schlusspunkt für das Kulturjahr.

#### SAINT-MAURICE

An der Sitzung Ende Januar 2013 hat die Arbeitsgruppe beschlossen, sich mit den Freunden aus St-Maurice in Fribourg zum alljährlichen Austausch und anschliessendem Mittagessen zu treffen.

Das Brainstorming war erfolgreich und so planten beide Gruppen, am 1. Juni 2013 den Besuch der Stadt Baden. 43 historisch interessierte Personen aus St-Maurice nahmen an dieser Stadtführung teil. Zwar war die Weite Gasse noch mit Bauarbeiten übersät und den Tagsatzungssaal konnte wegen Umbau nicht besichtigt werden, doch die 2 Stadtführerinnen hatten dennoch viel Interessantes zu zeigen und zu erzählen. Vom guten Mittagessen und anschliessender Besichtigung des Zisterzienserklosters Wettingen waren alle Besucher begeistert und Sie fuhren müde mit dem Car zurück ins Wallis.

Am 8. Juni 2013 kam vormittags die Jumelage-Gruppe St-Maurice nach Obersiggenthal zur „jährlichen, grossen Sitzung“. Die Traktanden und Gespräche zum 10-Jahres-Jubiläum Partnergemeinde Obersiggenthal mit St-Maurice sowie zum 1500-Jahr-Jubiläum Gemeinschaft Augustinerchorherren Abtei St-Maurice waren zielstrebig und reichhaltig.

Eine Delegation der Arbeitsgruppe besuchte am 22. September 2013 die „Fête patronale“ (Fest des heiligen Mauritius) in St-Maurice mit Kirchgang, Prozession, Mittagessen, Sitzung unserer beiden Gruppen, Spaziergang durch den Klostermarkt und die Altstadt. An diesem Nachmittag war auch die Sitzung des Comité de Haut Patronage unter Leitung von Pascal Couchepin für das 1500-Jahr-Jubiläum (2014 bis 2015). Die Arbeitsgruppe plant, die 10-Jahres-Jumelage in diese Festivitäten zu integrieren.

Ende November traf sich die Arbeitsgruppe zur Jahresendsitzung und zu Vorbereitungen für das nächste Jahr. Nach diesen Arbeiten konnte bei einem guten Glas Walliserwein die Jumelage-Tätigkeiten für dieses Jahr abgeschlossen werden. Das Ziel, die Brücke über die Sprachregionen gefestigt zu haben, wurde erreicht.

## JUGENDNETZ SIGGENTHAL

In diesem Jahr war die Arbeit des Jugendnetz Siggenthal geprägt durch unterschiedliche Anlässe und Veranstaltungen, die neben dem intensiven Alltag mit den Jugendlichen durchgeführt wurden. Nach dem letztjährigen Erfolg gab es auch dieses Jahr wieder ein „Buntersiggenthal – Fest der Kulturen“. Und im Rahmen der Auswertung wurde auch gleich wieder ein Datum für nächstes Jahr gesetzt. Ebenfalls in Untersiggenthal organisierten wir ein Spiel- und Grillfest für die Kinder des Bauhalde-Quartiers. Trotz verschiedener Anstrengungen ist es bis jetzt leider immer noch nicht gelungen, für die Kinder wieder einen Spielplatz im Quartier zu erstellen.

Der grösste Anlass war natürlich das mehrtägige Open-Air auf dem Parkplatz beim JUGS zu dessen 40-Jahre-Jubiläum. Leider wurden wir tüchtig verregnet und es war für den Juni



40-Jahre-Jubiläum

viel zu kalt. Deshalb haben viel zu wenige Personen das schöne Fest mitbekommen. Im September wurde mit einem Abbruchfest die mehrmonatige Planungsarbeit für den neuen Generationenspielplatz beim Gemeindehaus Obersiggenthal abgeschlossen. Gleichzeitig wurde eine breit angelegte Spendensammlung gestartet, damit die eingesparte Wasserturbine als Verbindung vom Bach zum Sandkasten doch noch eingebaut wer-

den kann. Das Echo war riesig und das Spendenziel wurde erreicht. Während dem Winter wird gebaut und nächsten Frühsommer kann der Platz eingeweiht werden. Die gemeinderätliche Baukommission „öffentlicher Raum“ wird vom Stellenleiter Jugendnetz präsiert und kümmert sich auch in Zukunft um die weiteren Spielplätze in Obersiggenthal.

Personell gab es diesmal nur bei der Praktikumsstelle einen Wechsel: Lucia Gut löste Vanessa Caminada ab und wurde dann ihrerseits von Stephan Germann abgelöst, während sie die Mutterschaftsstellvertretung von Nadine Duquenoy übernahm. Die Prakti-



40-Jahre-Jubiläum

kumsstelle ist eine wertvolle Ergänzung im Team Jugendarbeit.

## BERICHT DER JUGENDKOMMISSION

Im letzten Jahr der zu Ende gehenden Amtsperiode beschäftigte sich die Jugendkommission in erster Linie mit der Jugendnetz-Evaluation durch Anna Maria Riedi und Renate Stohler von der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW). Für die neue Amtsperiode wird ein Strategie-Workshop durchgeführt werden. Vom Evaluationsbericht erwartete man Aussagen über die aktuelle Aufstellung des Jugendnetzes, das heisst, der Jugendarbeit und Schulsozialarbeit im Siggenthal, und einige Empfehlungen, wie in die Zukunft vorzugehen ist. Es darf zuerst festgehalten werden, dass es

allgemein wenig bzw. keinen gravierenden Handlungsbedarf gibt. Das Jugendnetz ist in seiner heutigen Form gut aufgestellt. Die Unterstellung der Schulsozialarbeit ist unter anderen denkbaren Möglichkeiten eine gute Lösung, mit der Ausdehnung auf alle Schulstufen wurde jedoch eine Kapazitätsgrenze erreicht. Es wurde weiter erkannt, dass das Jugendhaus Siggenthal (JUGS) eine eher eingeschränkte Nutzergruppe hat; es wird diskutiert werden müssen, ob künftig in aufsuchende Jugendarbeit investiert werden soll. Zudem soll die Verbindung Schule und Jugendarbeit ausgebaut bzw. vermehrt genützt werden. An die Adresse der Jugendkommission lauteten die Empfehlungen, dass jemand aus der Sozialpädagogik Einsitz nehmen soll. Vertieft wurde die Evaluations-Berichterstattung mit Interviews der Beteiligten der Schulsozialarbeit und einer Team-Information.

Der Untersiggenthaler Vertreter Adrian Hitz erklärte per Ende Amtsperiode seinen Rücktritt aus der Jugendkommission. Der Gemeinderat wählte als Ersatz den Sozialwissenschaftler und Coach Benito Basilicata. Im 2015 werden die Strategie-Diskussion und der Beginn der Umsetzung im Vordergrund stehen; hier wird er die Jugendkommission kompetent ergänzen können.

## SPORT

### BERICHT DER SPORTKOMMISSION

Während 8 Sitzungen befasste sich die Sportkommission mit den nachfolgenden Schwerpunkten:

Die Sportkommission diskutierte über Projekte zum Thema Breiten- und Gesundheits-Sport. Es kam die Idee auf, eine Walking-Strecke entlang des Limmatufers oder im Gebiet des Sigenberges zu errichten. Dieses Projekt benötigt aber diverse Abklärungen mit den umliegenden Gemeinden betreffend Streckenführung, Finanzierung, Erstellung und Unterhalt der Strecke. Diese Idee wird an die neue Kommission weiter gegeben.

ben. Im Budget 2014 sind für das Projekt CHF 5'000 vorgesehen.

Die Auslastung unserer Hallen beträgt 100%. Der Engpass entsteht vor allem im Winter. Die beliebtesten Stunden sind von 18.00 bis 22.00 Uhr. Diese enorme Auslastung und stetige Anfragen nach Hallen veranlassten die Sportkommission zu mehrmaligen Hallenbelegungskontrollen, spezifisch an den Abenden. Die Auswertungen ergaben, dass die Hallen je nach Sportart mit genügend Sporttreibenden belegt sind. Die Sportkommission dankt den Sportvereinen für das Verständnis und die Zusammenarbeit, die sie uns bei dieser Aufgabe entgegen gebracht haben.

Die Nachfragen nach Wochenendvermietungen der Sporthalle konnte wiederum nicht immer für alle befriedigt werden. Erste Priorität hatten die einheimischen Vereine.

Die Frage nach der Priorität der Sporthallenbelegung zwischen Schule und Sportvereinen wurde nun vom Gemeinderat entschieden. Die Belegungszeiten werden jährlich zwischen der Schule und der Sportkommission, die für die Vereine zuständig ist, neu abgesprochen.

Ein weiteres Thema war erneut das Getränkeverbot in den Turnhallen. Man einigte sich darauf, dass Wasser gestattet sei und dies im Reglement ergänzt werde.

Die Mietkosten für den Mehrzweckraum plus Kiosk sowie die Tribünenbenutzung unter der Woche, gaben immer wieder Diskussionsstoff. Der Gemeinderat musste auch in diesen Punkten nochmals Änderungen im Hallenreglement vornehmen.

Leider waren in den Sportanlagen diverse Vandalenakte und Sachbeschädigungen zu verzeichnen. Einige Kosten konnten dank des neuen Schliesssystems an die verantwortlichen Vereine weiter verrechnet werden.

Unsere Sportlerinnen und Sportler zeigten auch im vergangenen Jahr wieder grossartige Leistungen. Diverse Sieger aus unserer Gemeinde durften wir an der traditionellen

Sportlerehrung am 27. März auszeichnen.

In der Sportvereinspräsidenten-Konferenz zeigte es sich, dass in Obersiggenthal ein grosses Spektrum an sportlichen Aktivitäten läuft und dass viele Vereine eine grossartige Jugendarbeit leisten. Ohne die vielen freiwilligen Stunden könnte unserer Jugend viel weniger angeboten werden.

Die Langlaufloipe konnte wegen des Schneemangels nur einmal präpariert werden. Der Eisplatz wurde traditionsgemäss von den Eismeistern gespritzt und war für einige Tage offen.



Sportlerehrung

**TAGESKARTE GEMEINDE**

Seit Mitte März 1999 bietet die Gemeinde den Einwohnern von Obersiggenthal die beliebten und günstigen Tageskarten der SBB an. Die „Tageskarte Gemeinde“ besteht aus 12 Monatsblöcken mit jeweils 365 vordatierten Tageskarten zu CHF 40.–.

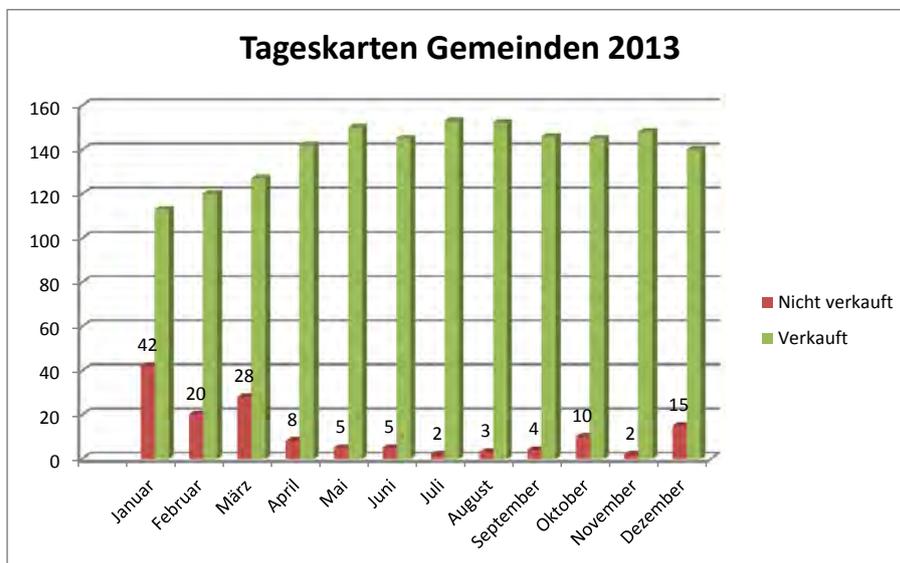
Die SBB legen die Rahmenbedingungen für den Verkauf der Tageskarten fest:

- Die Abgabe darf nur an in der Gemeinde wohnhafte Einwohner erfolgen
- Die Anzahl GA ist auf 5 Abonnemente beschränkt

- Die Tageskarten sind den ganzen Tag gültig

Die SBB haben den Verkaufspreis im Dezember 2012 für die GA ab dem 15. März 2013 erneut erhöht von bisher CHF 12'300 auf CHF 12'900 pro GA oder von CHF 61'500 auf CHF 64'500 für 5 GA-Jahresabonnemente.

Im Jahr 2013 verkaufte die Einwohnerkontrolle insgesamt 1'681 Tageskarten, was einer Auslastung von 92.11% entspricht (Vorjahr: 1'592 Tageskarten oder 87.17%).



## BERICHT DES SPITEX-VEREINS

Das Jahr 2013 war für die Spitex insbesondere im personellen Bereich ein sehr schwieriges Jahr. Die Ertragsstunden sind mit dem Vorjahr vergleichbar. Der Sachaufwand sowie der Deckungsbeitrag sind ebenfalls gleich geblieben.

## PERSONELLES

Die Personalsituation erwies sich in diesem Jahr als sehr schwierig. Sie war geprägt von Krankheiten, Unfällen und Personalengpässen. Die Überzeiten des Kaders konnten wegen den Personalengpässen nicht wie gewünscht abgebaut werden. Aufgrund der langwierigen Krankheitsausfälle mussten parallel neue Personen eingestellt werden. Die Spitex musste die Überzeit zum Teil auszahlen oder einen Übertrag ins 2014 vornehmen. Die Ertragsstunden in der Pflege schwankten sehr stark und die Personalplanung bzw. die richtigen Stellenpensen zur richtigen Zeit zu haben, war eine grosse Herausforderung. Aus den Reihen der Haushaltsangestellten sowie der Pflege konnten engagierte Mitarbeitende weitergebildet und zur Übernahme von zusätzlicher Verantwortung und Erweiterung der Aufgaben motiviert werden. Dies führte zur notwendigen Entlastung des Kaders. Die damit zusätzlich verbundenen unverrechenbaren Stunden der Ausbildungsleiterin sind eine Investition in die Zukunft, da die Stellenbesetzung aus eigenen Reihen sehr wichtig und nachhaltig ist.

Das Personalreglement aus dem Jahr 2006 wurde überarbeitet und an die branchenüblichen Konditionen angepasst und von einer externen Stelle überprüft.

Der Vorstand hat zusammen mit der Betriebsleitung ein transparentes Stunden-Monitoring und Massnahmen zum Abbau der Überzeiten eingeführt.

## DIENSTLEISTUNGEN

Die Nachfrage in der Hauswirtschaft war vergleichbar mit jener im Vorjahr und blieb stabil. In der Pflege war die Nachfrage sehr schwankend und in den Monaten Juli-Oktober sogar rückläufig. Durch den Anstieg im November sind die Stunden leicht über Budget bzw. vergleichbar mit dem Vorjahr. Der Mahlzeitendienst war leicht rückläufig, was auf die Erhöhung des Menüpreises und einige Abgänge infolge Eintritt ins Pflegeheim oder Todesfälle zurückzuführen ist. Der Vorstand wird den Mahlzeitendienst im 2014 wieder neu bewerben.

## BETRIEBSENTWICKLUNG

Der für 2013 budgetierte Kostendeckungsgrad von 60% wurde erfüllt. Pflegeprozesse, Standards und die kontinuierliche Entwicklung des Betriebes sind auf gutem Weg. Die Suche nach neuen Büroräumlichkeiten konnte mit dem Abschliessen des Mietvertrages abgeschlossen werden. Die Spitex wird ihre Räumlichkeiten im Herbst 2014 im Parterre der neu entstehenden Alterswohnungen der Firma Kretzgasse Immobilien AG im Gebiet Gäsliacker beziehen. Ein Umzug der auch vom Alters- und Pflegeheim sehr begrüsst wird und der die bereits sehr guten gegenseitigen Beziehungen unterstützt. Der Vorstand hat der Generalversammlung eine Statutenrevision vorgeschlagen. Diese wurde ohne Gegenstimmen angenommen.

## FINANZEN

Die Jahresrechnung 2013 schliesst mit einem Aufwandüberschuss zulasten der Gemeinde von CHF 725'030 ab. Damit wurde das budgetierte Defizit klar überschritten. Der Eigenfinanzierungsgrad ist mit 60.3% mit vergleichbaren Spitex-Organisationen aber immer noch sehr gut. Die nicht planbaren Personalausfälle führten zu einem zusätzlichen Personalaufwand von rund CHF 200'000, welcher durch die neu eingeführte Patientenbeteiligung um die Hälfte reduziert wurde.

## AUSBLICK 2014

Der Vorstand und die Betriebsleitung werden das regionale Projekt „Vereinheitlichung Kostenrechnung“ umsetzen. Nach wie vor werden die Spitex folgende Fragen beschäftigen: Personalplanung und die damit verbundenen Fragen der Work-Life-Balance des Kaders. Eine Arbeitsgruppe wird den Umzug in die neuen Räumlichkeiten und eine etwas grösser angelegte Sponsoring, Kampagne bearbeiten. Der Anlass zur Ehrung von Liliane Juchli ist ein weiterer Meilenstein im Jahr 2014. Liliane Juchli, geboren in Nussbaumen, ist eine Pflegefachfrau und Ordensschwester, welche die Professionalisierung und Lehre der Pflege im gesamten deutschen Sprachraum tiefgreifend und nachhaltig beeinflusst hat. Der Anlass dient dazu, dass sie einerseits ihre Sicht auf die Wichtigkeit der Spitex aufzeigen kann, gleichzeitig aber auch, dass sie von der Gemeinde ehrenvoll gewürdigt wird.

**REGIONALE ZUSAMMENARBEIT DER SPITEX**

Die Präsident/Innen Konferenz Bezirk Baden, unter dem Vorsitz von Therese Schneider, Präsidentin Spitex Verein Obersiggenthal, hat sich im Jahr 2013 an 5 Sitzungen getroffen. Die Zusammenarbeit wurde mit den im Jahr 2012 verabschiedeten Reglementen gefestigt. Neben betrieblichen Fragestellungen und jeweiligen Absprachen mit dem Spitex Verband wurden folgende Schwerpunktthemen bearbeitet:

- Die Leistungsvereinbarung mit den Gemeinden erfordert einen regelmässigen Benchmark der Organisationen. Die Resultate eines Benchmarks sind nur aussagekräftig und vergleichbar, wenn die Erfassung einheitlich ist. Als Basis dient die Kostenrechnung. Die Auswertung der Kostenrechnung durch die externe Stelle, welche im Auftrag des Kantons diese Benchmarks erstellt, zeigte, dass die Erarbeitung eines gemeinsamen und einheitlichen Artikelstamms zur Erfassung

der Leistungen notwendig war. Die besten Unterlagen sind zu wenig präzise und lassen zu viel Interpretationsspielraum. Die Spitex Organisationen im Bezirk Baden übernehmen hier eine Vorreiterrolle, welche der Kanton finanziell unterstützt. Ziel muss es sein, das Projekt auf das ganze Kantonsgebiet auszuweiten.

- Die Spitex Bezirk Baden ist Mitglied des Gesundheitsnetzwerkes Aargau Ost. Die Zusammenarbeit zwischen Akutspitälern, REHA Kliniken, Ärzten und der Spitex wird intensiviert. Durch die Initiative der Spitex wurde das Projekt „professionelles Überweisungsmanagement“ lanciert. Das Projekt soll die Standardisierung von Ein- und Austritten ins Spital regeln und sicherstellen. Die Kosten werden durch den Regionalplanungsverband, Argomed (Ärzte) und dem Kantonsspital getragen. Ende 2013 konnte der Standardisierungsbericht mit den entsprechenden Formularen vernehmlich werden. Die Umsetzung ist für das 2. Quartal 2014 geplant.

Regelmässige Sitzungen fanden nicht nur unter den Vorständen statt sondern auch auf der operativen Stufe, zwischen den Betriebsleiterinnen. Diese trafen sich ebenfalls regelmässig und bearbeiten gemeinsame Themen zur Standardisierung und Vereinheitlichung der öffentlichen Spitex bzw. konkrete Aufträge der Präsident/Innen Konferenz. Die Spitex wird auch im regionalen Projekt „pflegerische Anlauf- und Beratungsstelle“ breit vertreten sein.

Das Budget 2013 wurde nicht ausgeschöpft und wird durch die Spitex Organisationen getragen und nach Einwohnerzahl abgerechnet.

**PILZSAISON 2013**

Die Pilzsaison 2013 fing im Vergleich zu den Vorjahren rund einen Monat später an; dadurch ergab sich eine rund um die Hälfte geringere Menge an Sammelgut.

**KONTROLLSTELLE BADEN**

In der Badener Pilzkontrollstelle fanden total 566 Kontrollen statt. Es wurden 565 kg Speisepilze, 55 kg ungeniessbare und 6 kg giftige Pilze kontrolliert. In zwei Fällen wurden den Sammlern tödlich giftige, grüne Knollenblätterpilze abgenommen. Wiederum wurde die Pilzkontrolle Baden von einigen Anfängern genutzt.

**KONTROLLSTELLE UNTERSIGGENTHAL**

Aus Obersiggenthal meldeten sich 18 Personen bei der Kontrollstelle Untersiggenthal. Es wurden 40 kg Pilze kontrolliert. Davon waren 34 kg Speisepilze und 6 kg verdorbene, ungeniessbare oder giftige Pilze.



Perlpilz (essbar)

**BERICHT DER ABTEILUNG SOZIALES**

**BEISTANDSCHAFTEN**

Im Rahmen der Umsetzung des neuen Kindes- und Erwachsenenschutzrechtes (KESR) wurde die bisherige Amtsvormundschaft per 1. Januar 2013 in Beistandschaften umbenannt. Auch sonst mussten viele Neuerungen und Änderungen bei den administrativen Abläufen eingeführt werden, dies vor allem bedingt durch den Wegfall des Gemeinderates als Vormundschaftsbehörde. Neu ist das Familiengericht Baden als Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) zuständig für die Prüfung und Errichtung von Massnahmen. Im Jahr 2013 waren bei den Fallzahlen der Beistandschaften 10 Abgänge und 13 Neuzugänge zu verzeichnen.

<b>MASSNAHMEN FUER ERWACHSENE UND KINDER</b>	<b>ENDE 2013</b>	<b>ENDE 2012</b>	<b>ENDE 2011</b>	<b>ENDE 2010</b>	<b>ENDE 2009</b>
<b>Erwachsene:</b> Beistandschaften	46	48	50	50	40
<b>Minderjährige:</b> Aufsichten	1	1		1	1
Beistandschaften	27	21	21	20	27
Vormundschaften		1			
<b>Total</b>	<b>74</b>	<b>71</b>	<b>71</b>	<b>71</b>	<b>68</b>

**SOZIALDIENST**

**Auszüge aus der eidgenössischen Sozialhilfestatistik für die Gemeinde Obersiggenthal**  
(Auswertung für 2013 liegt erst gegen Ende 2014 vor)

2012 hat die Anzahl der mit Sozialhilfe unterstützten Personen zugenommen. Die Gruppen der Rentner und der Ausländer haben abgenommen. Letztere sind anteilmässig von 51,9% auf 50.5% gesunken.

<b>ÜBERSICHTSZAHLN DER JAHRE</b>	<b>2012</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>	<b>2009</b>
<b>ANZAHL FINANZIELL UNTERSTÜTZTER PERSONEN</b>	<b>176</b>	<b>160</b>	<b>185</b>	<b>165</b>
Anzahl finanziell unterstützter Männer	84	81	89	75
Anzahl finanziell unterstützter Frauen	92	79	96	90
Anzahl Personen im Alter von 0 - 17	49	43	53	44
Anzahl Personen im Alter von 18 - 25	18	11	20	17
Anzahl Personen im Alter von 26 - 64	97	88	96	94
Anzahl Personen im Alter von 65 +	12	18	16	10
Anzahl Schweizer/-innen	87	77	102	80
Anzahl Ausländer/-innen	89	83	83	85
Keine Ausbildung (ab 18 J)	47	66	78	79
Berufliche u. höhere Fachausbildung (ab 18 J)	48	31	37	35
nicht feststellbar	32	20	10	7

<b>ANZAHL FINANZIELL UNTERSTÜTZTER HAUSHALTE</b>	<b>109</b>	<b>101</b>	<b>115</b>	<b>102</b>
Privathaushalte	86	76	90	88
Stat. Einrichtungen, Heime	21	24	18	8
Besondere Wohnformen	2	1	7	6

**Materielle Sozialhilfe an schweizerische und ausländische Staatsangehörige (ohne Asylsuchende, Schutzbedürftige und vorläufig Aufgenommene gemäss § 16 Abs.1 SPG)**

<b>ÜBERSICHTSZAHLN DER JAHRE</b>	<b>2012</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>	<b>2009</b>
Nettoaufwendungen im Rahmen der Kostenverteilung mit dem Kanton	914'959	906'083	1'062'840	821'099

## VEREIN MITTAGSTISCH

Das vergangene Jahr war geprägt durch verschiedene Veränderungen, sowohl im organisatorischen wie im personellen Bereich.

Im ersten Halbjahr hat die grosse Besucherzahl von 50 - 60 Kindern im ref. Kirchenzentrum jeweils Montag, Dienstag und Donnerstag die Mitarbeitenden stark belastet und es hat sich gezeigt, dass die Räumlichkeiten über ihre Grenzen ausgelastet waren (Lärmpegel, Mobiliar). Das Freitagsangebot im kath. Begegnungszentrum konnte hingegen problemlos durchgeführt werden. Gestützt darauf wurde entschieden, dass nach den Sommerferien höchstens 45 zahlende Kinder betreut werden können.

In Zusammenhang mit der Eröffnung der Tagesstruktur am Kirchweg 2 wurde mit dem Verein Kindertagesstätte vereinbart, dass der Freitag vollständig und losgelöst vom Verein Mittagstisch durch die Tagesstrukturen selbst betrieben wird.



Mittagstisch im ref. Kirchenzentrum

Damit verbunden war auch eine Veränderung der personellen Situation, unter anderem auch, weil der bisherige Leiter des Mittagstisches seine Stelle per 31. Mai 2013 aufgegeben hat. Die Leitung konnte aber nahtlos mit zwei Mitarbeitenden, Yvonne Scussel und Monika Schlatter, aus den eigenen Reihen wieder besetzt werden.

Für die Koordinationsstelle des Mittagstisches arbeitet seit Februar Ursula Markwalder. Die

anfallenden Administrationsarbeiten sind vielfältig und enthalten das An- und Abmeldewesen sowie das Verrechnungs- und Lohnwesen, Gespräche mit Eltern, Kontakte zur Schule und Sitzungen mit Mitarbeitenden und dem Vorstand. Dieser wird laufend über Veränderungen und Bedürfnisse orientiert. Die Betreuung der Kinder teilen sich drei Teams, bestehend aus freiwilligen und entlohnten Mitarbeitenden. Diese Form von Mitarbeit am Mittagstisch ist unkonventionell, bewährt sich jedoch immer noch.

Während der 40 Schulwochen ergaben sich rund 130 Mittagstischtage, an denen 5'340 Essen für die Kinder und das Mittagstisch-Team zubereitet wurden. Zudem wurde die Randstundenbetreuung, von 11.00 Uhr bis 11.50 Uhr im Auftrag der Schule an drei Tagen weitergeführt. Bis zu den Sommerferien hatte der Verein, zusammen mit dem Verein Kindertagesstätte, intensiv am Aufbau und dem Einrichten der Tagesstrukturen am Kirchweg 2 mitgearbeitet.

Im Hinblick auf die zu erwartenden Tagesstrukturen im Goldiland sind weitere Gespräche mit dem Vorstand der KiTa und Vertretern der Gemeinde im Gange.

## KITA STRÜBELIHUUS

Bis Ende Juli 2013 wurden in der Kinderkrippe Strübelihuus in zwei altersgemischten Gruppen Kinder im Alter von 3 Monaten bis 12 Jahren betreut. Die Gruppen setzen sich aus Schul- und Vorschulkindern zusammen. Bis dahin wurden fast ausschliesslich Kinder aus Obersiggenthal betreut. Lediglich zwei Kinder kamen aus einer Nichtpoolgemeinde. Seit August 2013 stammen alle Kinder aus Obersiggenthal. Rund 80% der Eltern werden durch die Gemeinde subventioniert. Durch die sehr gute Auslastung und die hohe Nachfrage nach subventionierten Betreuungsplätzen mussten rund 400 Betreuungstage mehr als budgetiert eingekauft werden.

Anfangs Jahr erfolgte durch den Rücktritt eines langjährigen Vorstandsmitglieds eine Re-

duktion des Vorstands auf 6 Personen. Im Sommer fand eine ausserordentliche Generalversammlung statt. Der Vorstand beantragte, dass der Verein die Trägerschaft für die Tagesstrukturen Obersiggenthal übernimmt und eine Leistungsvereinbarung mit der Gemeinde Obersiggenthal abschliessen darf. Die Vereinsstatuten wurden entsprechend angepasst. Für den Aufbau der Tagesstrukturen wurde eine Projektgruppe zusammengesetzt aus Mitgliedern des Vorstands der Kita, des Vorstands des Mittagstischs, der Schulpflege, der Gemeinde und der Leitung der Kita eingesetzt. Innerhalb eines halben Jahres wurden die nötigen Dokumente erstellt, Personal rekrutiert, Spenden gesammelt usw.

Die Tagesstrukturen öffneten im August 2013 das erste Mal ihre Türen und betreuen seither Kinder im Kindergarten- und Schulalter. Sie bieten Platz für 20 Kinder während des Tages und für 35 Kindern für die Mittagsbetreuung. Noch sind die Tagesstrukturen nicht ausgelastet. Der Dienstag und der Donnerstag zeigen sich als die beliebtesten Tage, wodurch es bereits im nächsten Jahr zu einer Warteliste kommen könnte.



Tagesstrukturen Kirchweg 2

## KRIPPENPOOL

Im Jahr 2013 war der Fokus im Krippenpool vor allem auf den Vorbereitungsarbeiten zur Umsetzung der Strategie für die familienergänzende Kinderbetreuung per 1. Januar 2014. In intensiven und zum Teil kontroversen Diskussionen mit den Kinderkrippen konnten einvernehmliche Lösungen gefun-

den werden. Am meisten zu diskutieren gab die Leistungsvereinbarung. Alle bisherigen Poolkrippen sind weiterhin im Krippenpool dabei. Neu hinzugekommen sind fünf neue Krippen. Es werden also 14 Krippen im Pool mitmachen. Mit allen Krippen konnten die Leistungsvereinbarungen termingerecht unterschrieben werden.

Folgende Krippen haben entschieden, vorläufig keine Leistungsvereinbarung mit den Poolgemeinden abzuschliessen: Children's World Preschool Ennetbaden, Montessori-Kindergarten Wettingen, Kita Chlostergarte Wettingen.

Es wurden Grundlagen für die Berechnung der Vollkosten geschaffen und eine einheitliche Tarifordnung des Krippenangebots erstellt. Neu ist die Exekutive für die Festlegung der Tarife zuständig. Diese Tarifordnung wurde im Dezember vom Einwohnerrat verabschiedet.

Die Abrechnung der Beiträge an die Kitas von 2013 zeigt in allen Krippenpool-Gemeinden, ausser in Baden, eine Budgetüberschreitung. Gründe dafür sind einerseits eine höhere Nachfrage als budgetiert und die hohen Nachzahlungen für Kantonsbeiträge, welche die Gemeinden übernehmen müssen. Diverse Krippen, darunter das Obersiggenthaler Strübelihuus, haben keine Kantonssubventionen erhalten. Der Kanton richtet nur Subventionen aus, wenn die Krippen Defizite erwirtschaften. Im Budget 2013 der Gemeinde Obersiggenthal waren die Kantonsbeiträge bereits berücksichtigt.

Mit der Einführung der Tagesstrukturen per August 2013 traten alle Kindergartenkinder gleichzeitig aus der Krippe aus. Diese verfügt zwar über Wartelisten, das Füllen der Plätze erfolgte aber etwas zeitverzögert. Die Nachfrage im ersten Halbjahr war sehr hoch. Dies hatte zur Folge, dass die Kita Strübelihuus beim Krippenpool zusätzliche Betreuungstage einkaufen musste.

Die Subventionsgeberabrechnungen und Kinderlisten zu Händen der Gemeinden werden in Zukunft so gestaltet, dass die Steuerfakto-

ren einfacher (Aktualität, Anpassung Elternbeitrag) kontrolliert werden können. Die Geschäftsstelle sendet den Gemeinden jeweils für das ganze Kalenderjahr eine Zusammenfassung der Leistungen und Kosten inkl. Liste der subventionierten Betreuungsverhältnisse mit Angaben zu den Steuerfaktoren. Nach Bedarf machen die Gemeinden Stichproben.

künfte nach einer Adresse oder Telefonnummer bis hin zu komplexen Frage- und Problemstellungen.

Im Jahr 2013 haben von der Gemeinde Obersiggenthal 35 Personen die Anlauf- und Beratungsstelle gemäss Pflegegesetz §18 kontaktiert.

**GESCHÄFTSSTELLE PRO SENECTUTE**

Seit 2009 führt die Pro Senectute Aargau die Anlauf- und Beratungsstelle gemäss Pflegegesetz §18 für die Mehrzahl der Aargauer Gemeinden. Bei den 2'430 Anfragen im vergangenen Jahr handelte es sich um einfache Aus-

BESPROCHENE THEMEN	ANZAHL	BESPROCHENE THEMEN	ANZAHL
- Zuständigkeit	5	- Erkrankung / Demenz	3
- Wohnen	0	- Präventive Angebote	3
- Ambulante Dienste	10	- Selbsthilfegruppen	1
- Sozialversicherungen	4	- Finanzen	3
- Spitalaustritt	1	- Tod	3
- Hilfsmittel	2		
<b>DIE KONTAKTAUFNAHME ERFOLGT</b>			
- telefonisch	30		
- persönlich (auf der Beratungsstelle)	4		
- per E-Mail	0		
- per Brief-Post	1		

**ARBEITSAMT / ARBEITLOSENVERSICHERUNG**

Per 31. Dezember 2013 waren beim Regionalen Arbeitsamt Baden 189 Personen gemeldet, die ihren Wohnsitz in Obersiggenthal haben.

### GEMEINDEZWEIGSTELLE SVA

Die Zweigstelle ist die Schnittstelle zwischen der kantonalen Ausgleichskasse und den Rentnerinnen und Rentnern. Sie berät in allen Fragen rund um die AHV-/IV-Rente und nimmt die Anmeldungen für die AHV-/IV-Rente, für Zusatzleistungen zur AHV-/IV-Rente, für Ergänzungsleistungen sowie die Anträge für die Krankenkassenprämienverbilligung entgegen. Während den Monaten März bis Mai wurden 974 (895 im Vorjahr) Anträge für das Jahr 2014 abgegeben. Für die Arbeit der Zweigstelle wurde die Gemeinde mit CHF 12'675 von der Sozialversicherungsanstalt Aargau entschädigt.

### ENTWICKLUNGS- UND KATASTROPHENHILFE, UNTERSTÜTZUNGSBEITRÄGE

Im Budget 2013 standen dem Gemeinderat für Entwicklungs- und Katastrophenhilfe 40'000 Franken zur Verfügung. Der Gemeinderat legt bei den Unterstützungen im In- und Ausland Wert darauf zu wissen, wie genau mit dem gespendeten Geld umgegangen wird. Er hat folgende Projekte mit namhaften Beiträgen unterstützt:

- 10'000 Franken für die Glückskette zu Gunsten der Sturmkatastrophe auf den Philippinen.
- 5'000 Franken für das Hilfswerk Solidar Suisse. Dieser Verein unterstützt die syrischen Flüchtlinge im Libanon.
- 8'000 Franken für die Caritas zu Gunsten der syrischen Flüchtlinge.
- 5'000 Franken für den Verein pro Kallmet in Albanien. Der Verein leistet in Albanien auf gemeinnütziger Basis soziale Aufbauhilfe.
- 5'000 Franken für den Verein Tamahu, Guatemala. Dieser Verein setzt sich für sauberes Trinkwasser in Guatemala ein.
- 5'000 Franken für das Projekt Elfinesh Garuga. Dieser Verein befasst sich mit der Verbesserung der Lebensumstände in einem klar definierten Gebiet in Gurage im äthiopischen Hochland.
- 1'000 Franken für Carton du Coeur. Die Organisation unterstützt bedürftige Menschen mit Nahrungsmitteln.
- 1'000 Franken für das Projekt Wohnen 16+.

Neubau von Wohnungen für Jugendliche über 16 Jahren in der Stadt Lenzburg.

### ALTERSWOHNZENTRUM GÄSSLIACKER

2013 war das erste Jahr mit vollem Betrieb des Erweiterungsbaus. Statt wie bisher 57 bietet das AWZ nun 81 Pflegebetten an, alle in Einerrimmern. Auch die neu geschaffene Demenzabteilung in Station 4 war im Berichtsjahr erstmals voll in Betrieb. Entsprechend nahm auch der Betriebsertrag markant zu, von 7.3 Mio. auf budgetierte 9.3 Mio. Franken. Mit rund 110 Mitarbeitenden ist das Alterswohncentrum ein für die Gemeinde bedeutsamer Arbeitgeber.

Auf der Nordveranda des Hauptgebäudes wurde im Berichtsjahr ein zusätzlicher Aufenthaltsraum eingebaut. Im April konnten die Bewohner/innen des ersten Stocks diese dringend benötigte, ruhige „Wohnstube“ beziehen. Die Gesamtkosten inklusive Möblierung und Ausstattung beliefen sich auf 600'000 Franken.

Im Berichtsjahr konnte auch der Erweiterungsbau abgerechnet werden. Der Kostenvoranschlag hatte sich auf 10.6 Mio. Franken belaufen, abgerechnet wurde der Bau mit 9.7 Mio. Franken, 8% unter dem Voranschlag.

Im Mai erteilte die kantonale Aufsichtsbehörde dem AWZ die Betriebsbewilligung für die Führung einer spezialisierten Demenzabteilung. Im September erteilte das Departement Gesundheit und Soziales die Betriebsbewilligung für den Erweiterungsbau und die Erhöhung der Bettenzahl.

In den Vorjahren war provisorisch eine zusätzliche Pflegeabteilung in der Alterssiedlung des AWZ aufgebaut worden. Mit der Fertigstellung des Baus konnte diese Station 4 in den Erweiterungsbau gezügelt werden. Die vielen dadurch auf einmal frei werdenen Alterswohnungen wurden im Berichtsjahr alle rasch wieder vermietet. Das betreute Wohnen im AWZ erfreut sich somit weiterhin einer hohen Nachfrage.

Im Berichtsjahr blieb der Vollpensionstarif des AWZ weiterhin konstant bei 117 Franken pro Tag. Damit liegt der Gäsliacker im günstigsten Drittel der Heime in der Region Baden. Die Betreuungspauschale wurde von 40 auf 44 Franken erhöht, was im regionalen Vergleich einem mittleren Wert entspricht.

Im Dezember 2013 endete die Amtsperiode 2010 bis 2013 des Stiftungsrats. Dr. Meinrad Stöckli, Präsident des Stiftungsrats seit Januar 2006, stellte sich nicht mehr zur Wiederwahl. Ebenfalls schieden Therese Füglistler, Vizepräsidentin, und Max Läng aus dem Stiftungsrat. Als neue Präsidentin wählte der Gemeinderat Esther Egger, Kirchdorf. Ebenfalls neu im Stiftungsrat sind Gemeindeamman Dieter Martin, Rieden, und Ueli Meier, Kirchdorf. Weiterhin im Rat verbleiben Franziska Grab, Esther Küng, Othmar Bislin, Holger Jung und Max Schaffner.

### **KOMMISSION FÜR ALTERSFRAGEN**

Die Kommission für Altersfragen hat sich an insgesamt 6 Sitzungen getroffen. Der Aufbau und die Umsetzung des Fahrdienstes per 4. November 2013, die Weiterführung der bewährten Produkte wie Zeittauschbörse und die Wanderungen „gemeinsam statt einsam“ waren die hauptsächlichen Agendapunkte. Die durch die Kommission organisierte Veranstaltung des Gesundheitsnetzwerkes Aargau war einem Tabuthema gewidmet, der Sucht im Alter. Ein wichtiges Thema, welches die Gemeinde inskünftig beschäftigen wird.

Das Internet Café im Alters- und Pflegeheim Gäsliacker wurde wieder aktiviert. Es wird regelmässig von ca. 15 Personen besucht.

Die Kommission beschäftigte sich vor allem mit der Einführung des freiwilligen Fahrdienstes. Es konnten erfreulicherweise rund 25 Fahrerinnen und Fahrer für das Projekt gewonnen werden. Der eigens dafür gegründete Verein stellt sicher, dass sowohl Fahrer wie auch Fahrgäste versichert sind. Der Fahrerleiter, Ernst Santschi, erarbeitete die notwen-

digen Dokumente und Formulare und organisierte Schulungen und Einführungen für die Fahrer. Der Fahrdienst erfreut sich grosser Beliebtheit, startete im November mit 15 Fahrten und konnte im Januar bereits auf 40 Fahrten pro Monat gesteigert werden. Die Rückmeldungen der Fahrerinnen und Fahrgäste sind durchwegs positiv. Die Koordinationsstelle, geleitet von Jacqueline Santschi, sucht noch Verstärkung zur Annahme der telefonischen Bestellungen.

Das Projekt Patenschaft und TatenKraft, welches als generationenverbindendes Projekt durch die kirchliche Jugendarbeit lanciert wurde, war ein voller Erfolg.

Der öffentliche Workshop „älter werden in Obersiggenthal“ war nicht stark besucht, die Teilnehmenden waren aber umso aktiver. Es kamen viele Anregungen und Ideen, welche die Kommission für das Jahr 2014 priorisieren und konkretisieren wird.

**VERKEHRSKOMMISSION**

Rückblickend auf das Jahr 2013 hat die Verkehrskommission einige Begehungen durchgeführt. Vor Ort konnten so verkehrstechnisch problematische Situationen fassbar gemacht werden. Daraus resultierten Verbesserungsvorschläge, das Anbringen von Bodenmarkierungen, Antwortschreiben an Bewohner oder auch Anträge an den Gemeinderat mit Weiterleitung an den Kanton. Auch dieses Jahr erreichten verschiedene Schreiben aus der Bevölkerung die Kommission. Für jeder dieser Anfragen wurde ein entsprechendes Antwortschreiben verfasst. Die Verkehrskommission hat während des Jahres 2013 verschiedene Schwachstellen im Veloverkehr festgehalten, dies auch im Zusammenhang mit der geplanten Sanierung der Hertensteinstrasse ab 2015.

Von einer Durchführung einer Roadshow mit NewRide, einem Förderprogramm für Elektrozweiräder, wurde nach langwierigen Abklärungen abgesehen, da E-Bikes heute schon breit gestreut und in der Bevölkerung bekannt sind. Wertvolle Kontakte haben sich dadurch mit der Organisation NewRide und den lokalen Fahrradhändlern ergeben, welche für eine zukünftige, mögliche Durchführung einer ähnlichen Veranstaltung von Nutzen sein könnten.

**VERKEHRSPANUNG**

**BALDEGGTUNNEL**

Erleichtert konnte der Gemeinderat Mitte des Jahres zur Kenntnis nehmen, dass der Kanton das Projekt Baldeggtunnel aufgrund des ungünstigen Kosten-Nutzen-Verhältnisses fallen gelassen hat. Der Baldeggtunnel hätte für Obersiggenthal zu erheblichem Mehrverkehr geführt, weshalb sich der Gemeinderat bereits im Vorfeld vehement dagegen ausgesprochen hatte. Allerdings gehen die Diskussionen um die Anbindung des unteren Aaretals an die Autobahnen A1 und A3 trotz dieses Entscheids weiter und es steht zurzeit noch nicht fest, ob andere Lösungsansätze für die Gemeinde mit weniger Nachteilen verbunden sein werden als der Baldeggtunnel.

**KNOTEN RADWEG KIRCHWEG – LANDSTRASSE BREITE IN NUSSBAUMEN**

Die kantonale Radroute vom unteren Aaretal via Siggenthal Station und Nussbaumen nach Baden weist noch einige Schwachstellen auf. Insbesondere während der Stosszeiten stellt die Einmündung des Kirchwegs in die Landstrasse in Nussbaumen eine ausserordentliche Gefahrenstelle und ein erhebliches Hindernis für Radfahrer dar. Der Gemeinderat hat deshalb beim zuständigen kantonalen Departement interveniert und eine Verbesserung gefordert. Daraufhin hat der Kanton ein Verkehrsplanungsbüro mit der Erarbeitung von Verbesserungsvorschlägen beauftragt. Die Resultate liegen voraussichtlich im Frühjahr 2014 vor. Ob und welche Massnahmen getroffen werden, steht noch nicht fest.

**BUSHALTESTELLE „ALTE LANDSTRASSE“ IN RIEDEN IN BETRIEB**

Die neue Bushaltestelle „Alte Landstrasse“ in Rieden wird rege benützt. Sie wurde auf Anregung des Quartiervereins Rieden im Zusammenhang mit dem kantonalen Strassen-sanierungsprojekt realisiert. Bereits nach kurzer Zeit hatte sich eine Interessengemeinschaft von Anwohnern und Benützern gebildet, die mittels Unterschriftensammlung die zusätzliche Markierung eines Fussgängerstreifens zum sicheren Queren der Strasse – insbesondere für die kleinsten Verkehrsteilnehmenden – forderte. Der Gemeinderat unterstützte dieses Ansinnen, von Seiten des Kantons wurde es jedoch leider abgelehnt.

**AUSWERTUNG DER GESCHWINDIGKEITSMESSUNGEN**

Das Geschwindigkeitsanzeigergerät der Verkehrskommission musste wegen einer Betriebsstörung kurzfristig ausser Betrieb genommen werden, so dass 2013 lediglich eine Messung an der Hardstrasse in Kirchdorf durchgeführt werden konnte. Im Frühjahr 2014 sollte das Gerät aber wieder einsatzbereit sein.

**AUSWERTUNG DER GESCHWINDIGKEITSMESSUNGEN**

STANDORT	HARDSTRASSE KIRCHDORF	HARDSTRASSE KIRCHDORF	
Fahrtrichtung	Ost - West	West - Ost	
Messbeginn	19. März 2013	4. April 2013	
Messende	4. April 2013	19. April 2013	
Anzahl Fz.	412	977	
V zulässig	50 km/h	50 km/h	
V Ø	27 km/h	20 km/h	
V max.	69 km/h	43 km/h	
Überschreitungen	0.2 %	0.0 %	

**BETRIEBS- UND GESTALTUNGSKONZEPT  
HERTENSTEINSTRASSE K427**

Die Planungsarbeiten für das Strassen- und Werkleitungssanierungsprojekt Hertensteinstrasse kommen termingerecht voran. Derzeit sind zwei Ingenieurbüros mit den Projektierungsarbeiten beschäftigt. Im Herbst 2013 wurden die betroffenen Anstösser anlässlich einer Begehung vor Ort persönlich über das Betriebs- und Gestaltungskonzept orientiert, anschliessend fand im Foyer des Gemeindegemeinschaftsaals eine öffentliche Informationsveranstaltung statt. Der Einwohnerrat wird 2014 über die notwendigen Kredite für die kommunalen Werkleitungsprojekte befinden, die Realisierung ist zwischen 2015 und 2018 vorgesehen.

**BUSSPUR KIRCHDORF**

Im Jahre 2010 ist das Strassensanierungsprojekt Landstrasse K114 mit Kreisel beim Knoten Brühlstrasse durch die Stimmbürger abgelehnt worden. Auf Drängen des Gemeinderats nahm der Kanton die Planungsarbeiten für die Verkehrspförtnerung mit Busspur wieder auf. Der Bus kann auf seinem Trasse an der Autokolonne vorbeifahren ohne dass die Fahrgäste Verspätungen erleiden. Diese Massnahme ist Teil des Projekts „Verkehrsmanagement Region Baden-Wettingen“, welches vom Grossen Rat des Kantons Aargau beschlossen wurde. Die Baustelle liegt im Ausserortsbereich und damit vollumfänglich in der Zuständigkeit des Kantons. Mit Ausnahme der Werkleitungen erwachsen der Gemeinde keine Kosten. Mit dem Ausbau kann in den Jahren 2015/16 gerechnet werden.

**BAUARBEITEN AN VERKEHRSANLAGEN**

2013 wurden bei folgenden Strassen und Plätzen Belagserneuerungen durchgeführt:

STRASSENSANIERUNGEN	STRASSENLÄNGE	AUSBAUFLÄCHE	
Landstrasse K114, Rieden, Deckbelag	430 m	4'000 m <sup>2</sup>	
Mehrhaldenstrasse, Nussbaumen, Deckbelag	350 m	1'170 m <sup>2</sup>	
Flühstrasse, Rieden, Deckbelag	210 m	1'060 m <sup>2</sup>	
Kirchweg Ost, Nussbaumen, Deckbelag	110 m	950 m <sup>2</sup>	
Breitenstrasse, Nussbaumen	220 m	920 m <sup>2</sup>	
Parkplatz Schützenhaus Ebni	50 m	680 m <sup>2</sup>	
Ebnihofstrasse, Schützenhaus bis Ebni (OB)	630 m	2'250 m <sup>2</sup>	
<b>TOTAL</b>	<b>2'000 m</b>	<b>11'030 m<sup>2</sup></b>	



Der sanierte Parkplatz beim Schützenhaus



Schwellen auf der Schützenstrasse sollen die Sicherheit der Radfahrer verbessern

#### ZAHLREICHE KLEINREPARATUREN

Nach wie vor gelingt es kaum, den laufenden Erneuerungsbedarf an Strassenanlagen gemäss Planung umzusetzen. Deshalb sind auf einigen Strassen die Fahrbahnbeläge, Randabschlüsse oder Schachtabdeckungen in schlechtem Zustand. Die dringlichsten Reparaturen werden laufend vorgenommen, um die Sicherheit gewährleisten zu können.

#### MARKIERUNG VON FUSSGÄNGERSTREIFEN

In den vergangenen beiden Jahren wurden die Markierungen an sämtlichen Fussgängerstreifen auf Kantonsstrassen (Landstrasse und Hertensteinstrasse) überprüft und wo nötig an die aktuellen Normen angepasst und erneuert. Im kommenden Jahr soll dies auch bei den Fussgängerstreifen des kommunalen Strassennetzes geschehen.

#### SCHWELLEN BEIM KNOTEN SCHÜTZENSTRASSE - KIRCHWEG

Um die Sicherheit der Velofahrer auf dem Kirchweg zu verbessern, hat der Gemeinderat entschieden, auf der Schützenstrasse vor der Kreuzung mit dem Radweg Schwellen anbringen zu lassen.

#### EINHALTUNG DER BESCHAFFUNGSRICHTLINIEN

Stichprobenweise Kontrollen der Abteilung Bau und Planung haben ergeben, dass die Beschaffungsrichtlinien der Gemeinde von den Unternehmern bei Strassen- und Werkleitungsbaustellen stets eingehalten wurden. Mit der Offerteingabe bei Submissionen garantieren die Anbieter für die Einhaltung der ILO-Richtlinien<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> Die Internationale Arbeitsorganisation (ILO) ist eine Sonderorganisation der Vereinten Nationen mit Hauptsitz in Genf. Sie ist zuständig für die Formulierung und Durchsetzung internationaler Arbeits- und Sozialstandards. Die weltweit geltenden Mindeststandards sollen die Rechte bei der Arbeit und damit menschenwürdige Arbeit für alle Menschen auf der Welt sicherstellen.

**UMWELTSCHUTZ**

**BERICHT ENERGIE- UND UMWELTKOMMISSION**

Die Energie- und Umweltkommission (EUK) führte im laufenden Jahr 6 Sitzungen durch, um die anstehenden Geschäfte behandeln zu können.

**LUFTREINHALTUNG**

**FEUERUNGSKONTROLLE**

Die Amtsperiode für folgende Mandate endete 2013:

- Kaminfegerkonzession
- Feuerkontrolleur
- Holzfeuerungskontrolleur
- Brandschutzbeauftragter

Zu den gleichen Bedingungen und Auflagen werden die Mandate in der Amtsperiode 2014/2017 mit Andreas Leutwyler, Kaminfegermeister weitergeführt.

**BELASTETE STANDORTE**

**DEPONIEREN „HÖLL“ UND „HARDBODEN“**

Mit der technischen Untersuchung der beiden Standorte soll geklärt werden, ob davon eine Gefährdung der Umwelt, hier insbesondere bezüglich des Limmattal-Grundwasserstromes, ausgehen kann. Die Untersuchungen wurden Ende 2013 durchgeführt. Die Ergebnisse liegen noch nicht vor.

**DEPONIEREN „GUGGENBÜELI“ UND „TRABI“**

Für beide Standorte wurden die historischen Untersuchungen Ende 2013 durchgeführt. Diese haben bestätigt, dass es sich um belastete Standorte handelt. Mit der technischen Untersuchung im Jahre 2014 ist nun zu klären, ob von diesen Deponieren eine Gefährdung der Umwelt ausgehen kann.

**DEPONIE „GIESSE“**

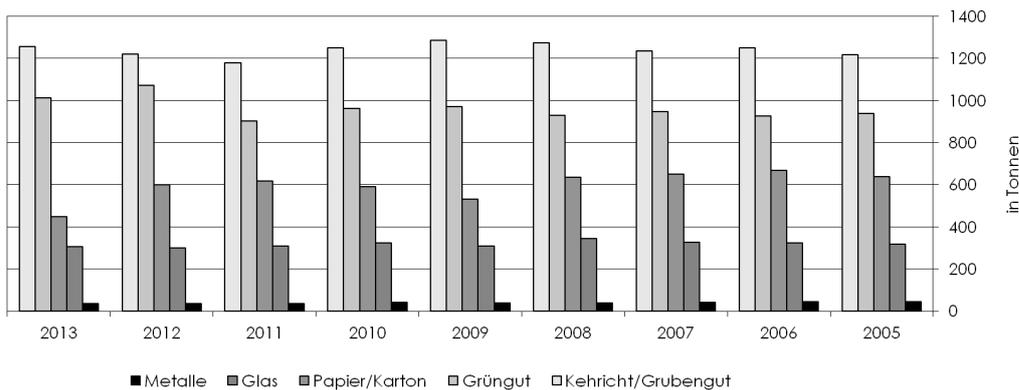
Die regelmässige Grundwasserüberwachung seit 2002 der Deponie Giesse ergab, dass mit grosser Wahrscheinlichkeit kein Sanierungsbedarf zu erwarten ist; aus diesen Gründen konnte die Grundwasserüberwachung eingestellt werden.

**ENTSORGUNG**

**ABFALLENTSORGUNG**

Die gesamte Sammelmenge für den Hauskehricht sank um 171 Tonnen von 3'299 Tonnen im Jahr 2012 auf 3'058 Tonnen im Jahr 2013 (-7.3 %). Die Abnahme ist vor allem auf den starken Rückgang der gesammelten Altpapier- und Kartonmengen zurück zu führen (-152 Tonnen, -25.3 %). Ebenfalls eine leichte Abnahme ist bei der gesammelten Grüngutmenge feststellbar (-60 Tonnen, -5.5 %). Die gesammelte Menge pro Einwohner sank dementsprechend von 380.20 kg im Jahre 2012 auf 356.76 kg (- 6.2 %) im Jahre 2013.

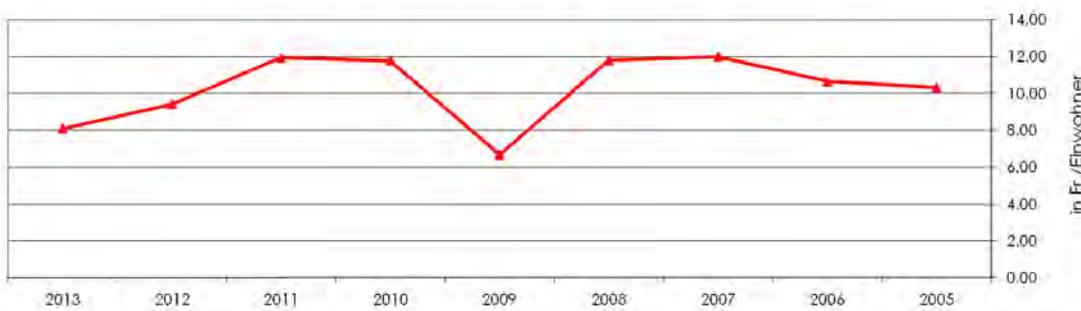
**ABFALLMENGEN 2005 – 2013**



MATERIALERLÖSE

Im Berichtsjahr 2013 sank der Gesamterlös gegenüber dem Vorjahr recht stark. Die CHF 80'105 Materialerlös aus dem Jahre 2012 wurden im Jahre 2013 mit CHF 69'422.80 bei weitem nicht erreicht. Der grösste prozentuale Einbruch musste beim Metall (-28 %) festgestellt werden. Den grössten Einfluss auf den Gesamterlös hat jedoch jeweils die gesammelte Altpapier- und Kartonmenge und der jeweilige Preis dafür (-17 %).

MATERIALERLÖSE IN FRANKEN PRO EINWOHNER



SAMMELPLÄTZE

Beim Gemeindehaus und in Kirchdorf wurden die Sammelbehälter durch Unterflurcontainer ersetzt. Diese Arbeiten konnten Ende November abgeschlossen werden.



Unterflurcontainer beim Gemeindehaus

WASSERVERSORGUNG UND ABWASSERENTSORGUNG

ALLGEMEINES

Die Zusammensetzung der Wasserkommission blieb 2013 unverändert. Sie traf insge-

samt 6 Mal zusammen, wobei noch diverse zusätzliche Sitzungen ausserhalb der eigentlichen Kommission stattfanden.

Im Sommer 2013 hat der Gemeinderat dem Einwohnerrat die Teilrevision der Bau- und Nutzungsordnung vorgelegt. Gegenüber dem Entwurf aus dem Jahr 2012 ergaben sich keine wesentlichen Änderungen, so dass die Wasserversorgung auf eine erneute Überprüfung verzichten konnte.

Die Gebühren für das Wasser und Abwasser werden 2014 unverändert beibehalten.

Die Koordination von Werkleitungsarbeiten durch die Bauverwaltung mit anderen Werk-eigentümern wird weiterhin systematisch, das heisst zweimal pro Jahr, durchgeführt.

Die Umstellung auf HRM2 wird auch bei den beiden Eigenwirtschaftsbetrieben Wasser und Abwasser Auswirkungen haben. Insbesondere bezüglich der Abschreibungen sowie dem Anlagevermögen wird es zu massiven Umstellungen kommen. Die genauen Auswirkungen werden erst mit der erstmaligen Rechnungslegung nach dem neuen Modell ersichtlich sein.

#### KONZEPT FÜR EINE REGIONALISIERUNG DER WASSERVERSORGUNG

Der Bund hat die Verordnung über die Schutzzonen bei Trinkwassernutzungen angepasst, welche Auswirkungen auf viele Wasserversorgungen hat. In Obersiggenthal betrifft dies einzelne Quellen, aber auch das Pumpwerk Aue. Es wird erwartet, dass dieser Brunnen 2020 nicht mehr neukonzessioniert werden kann. Dieses Pumpwerk liefert insgesamt relativ wenig Wasser, ist aber im Hinblick auf einen möglichen Ausfall des Pumpwerkes Aesch für Obersiggenthal wichtig.

Die umliegenden Gemeinden, insbesondere Baden, sind von den neuen Vorschriften der Schutzzonen teilweise massiv betroffen. Als Alternative zu der aktuellen Wassernutzung sieht Baden einen Anschluss beim Pumpwerk Aesch vor. Die Planungsarbeiten wurden fortgesetzt. Die Pumpversuche im Aesch zur Beurteilung der Ergiebigkeit des Brunnens werden frühestens im Winter 2014/15 durchgeführt. Diese Versuche sind Voraussetzung, um Klarheit über die technischen Möglichkeiten der Wasserabgabe zu erhalten.

Seitens der Gemeinde wurden Abklärungen getroffen, wie ein Verbund rechtlich aussehen könnte und welche Wassermengen die Gemeinde voraussichtlich zukünftig selber verbrauchen wird. Mit den Resultaten dieser Abklärungen können dann die Verhandlungen mit Baden angegangen werden.

Der mögliche Anschluss von Baden an das Pumpwerk Aesch wird die Wasserkommission in den nächsten Jahren sicher sehr beschäftigen.

#### AUTOMATISIERUNG DER NOTWASSERVERBINDUNG MIT BADEN

Die Notwasserverbindung über die Siggenthalerbrücke mittels einer Druckerhöhungspumpe wurde im Sommer 2013 fertig installiert. Der Austausch von Trinkwasser zwischen Baden und Obersiggenthal ist so-

mit möglich und kann bei einem Notfall vollumfänglich genutzt werden. Eine sehr wichtige Lücke konnte mit dieser relativ kleinen Investition geschlossen werden. Nach wie vor noch nicht realisiert ist die Notwasserleitung zur Gemeinde Untersiggenthal. Diese soll aber mit der Sanierung der Landstrasse Kirchdorf erstellt werden.

#### LECKÜBERPRÜFUNG

Anlässlich der jährlichen Verlustanalyse wurden drei Leckstellen entdeckt und behoben.

#### ABWASSERENTSORGUNG

Die TV-Aufnahmen aller Kanalisationsleitungen konnten 2013 weitgehend abgeschlossen werden. Die Auswertung der Aufnahmen ist im Gange, so dass die nächsten Sanierungsetappen bereits aufgrund aktueller Schadensklassifizierung geplant werden können.

Im Sommer 2013 hat der Einwohnerrat einen Planungskredit für die Modernisierung der Abwasseranlagen gutgeheissen. Die Planungsarbeiten sind nun im Gange und es ist vorgesehen, 2014 dem Einwohnerrat den Realisierungskredit vorzulegen. Neben den Instandstellungen der bestehenden Regenrückhaltebecken mit deren Pumpwerken ist ein neues Regenbecken im Talacker vorgesehen. Mit den neuen Anlagen werden die gesetzlichen Vorgaben aus dem Gewässerschutzgesetz umgesetzt.

Beim Pumpwerk Steg haben die Störfälle bei der Anlagensteuerung in jüngster Zeit massiv zugenommen. Ersatzteile für die alte Anlage konnten nur mühsam beschafft werden. Der Einwohnerrat hat deshalb einen Kredit für die Instandstellung der Anlagensteuerung des Pumpwerkes gutgeheissen. Die Arbeiten wurden umgehend aufgenommen.

WERKLEITUNGSERNEUERUNGEN

An folgenden Strassen wurden Werkleitungserneuerungen vorgenommen:

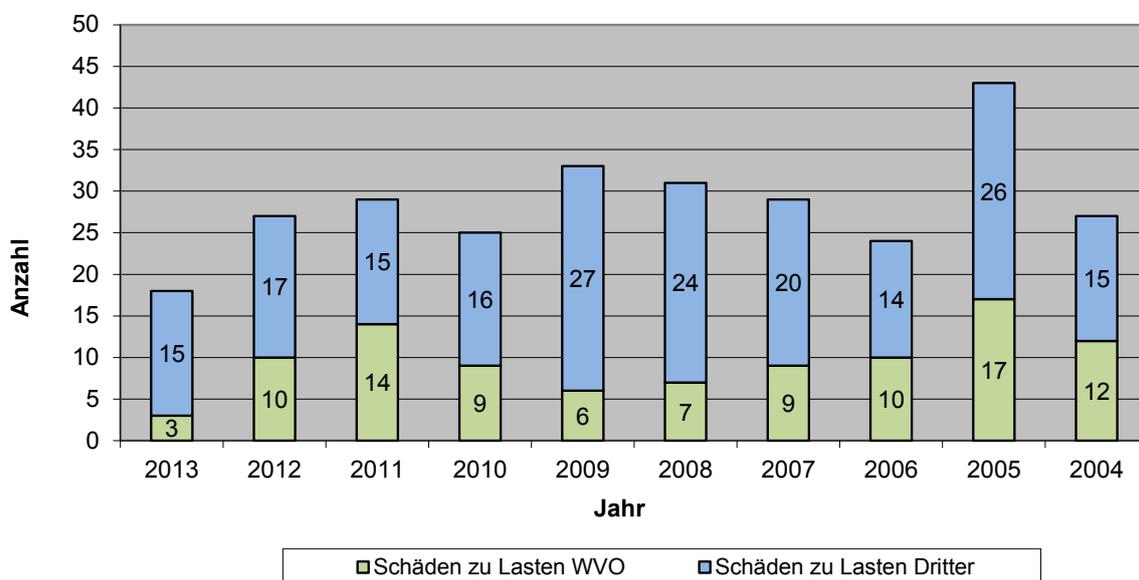
- Kirchweg Ost, Restarbeiten (neue Wasserleitung, Inlinesanierung Kanalisation)
- Mehrhaldenstrasse, Restarbeiten (neue Wasserleitung, Inlinesanierung / Ersatz Kanalisation)
- Flühstrasse (neue Wasserleitung, Inlinesanierung Kanalisation)
- Landstrasse K114, Rieden, Restarbeiten (neue Wasserleitung, Inlinesanierung Kanalisation)
- Breitenstrasse (neue Wasserleitung, Inlinesanierung Kanalisation)

STATISTIK

WASSERLEITUNGSBRÜCHE

Im laufenden Jahr mussten der Brunnenmeister und seine Mitarbeiter zu 18 Wasserleitungsbrüchen ausrücken (Vorjahr: 27); 15 Schäden betrafen private Hausanschlussleitungen, bei den übrigen 3 handelte es sich um Schadstellen am öffentlichen Versorgungsnetz (Vorjahr 17 und 10).

WASSERLEITUNGSBRÜCHE 2004 BIS 2013



WASSERQUALITÄT, WASSERGEWINNUNG UND WASSERVERBRAUCH

Alle massgeblichen Proben haben zum Zeitpunkt der Entnahme den mikrobiologischen und chemischen Anforderungen der Lebensmittelverordnung entsprochen.

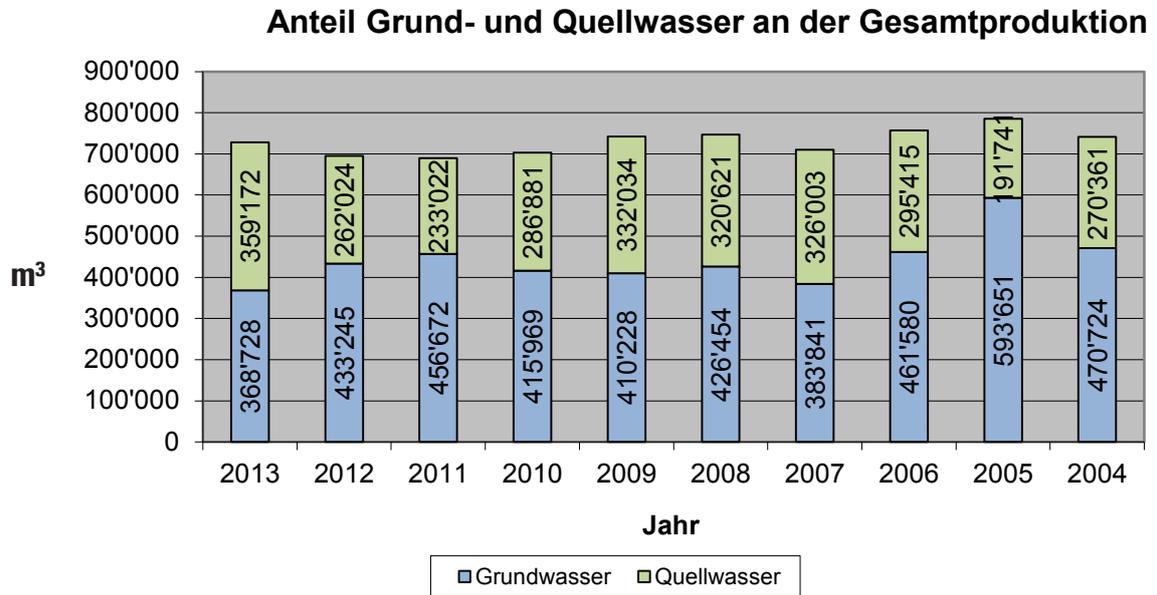
<b>WASSERQUALITÄT</b>	
Minimal gemessene Härte (Grundwasser)	23.3 °fh
Maximal gemessene Härte (Quellwasser)	36.0 °fh
Härte aargauisches Mittel	34.0 °fh
Maximal gemessener Nitratgehalt (Quelle Hertenstein)	29 mg/l
Übrige gemessene Nitratgehalte (Quellen und Grundwasser)	11 bis 16 mg/l
Mittlerer Nitratgehalt (anzustrebender Wert)	<25 mg/l
Zulässiger Nitratgehalt (gesetzlicher Grenzwert)	40 mg/l

Bei den Quellfassungen Hertenstein, Lindenweg, Unterer und Oberer Böndler und beim Grundwasserpumpwerk Aue wird das Trinkwasser mittels einer UV-Entkeimungsanlage behandelt.

Gesamthaft wurden rund 727'900 m<sup>3</sup> Trinkwasser gefördert. 49% davon stammten aus Quellen, 51% wurden dem Grundwasser entnommen.

<b>TRINKWASSERPRODUKTION IN M<sup>3</sup></b>	<b>2013</b>		<b>2012</b>		<b>2011</b>		<b>2010</b>	
	m <sup>3</sup>	%						
Anteil Grundwasser	368'728	51	433'245	62	456'672	66	415'969	59
Anteil Quellwasser	359'172	49	262'024	38	233'022	34	286'881	41
<b>TOTAL</b>	<b>727'900</b>	<b>100</b>	<b>695'269</b>	<b>100</b>	<b>689'694</b>	<b>100</b>	<b>702'850</b>	<b>100</b>

Das günstige Mengenverhältnis zwischen Quell- und Grundwasser ist auf die beiden vorangegangenen, niederschlagsreicheren Jahre zurückzuführen.



NETZERWEITERUNGEN/NETZERNEUERUNGEN/ANLAGEN

**LEITUNGSBAU 2013**

**BEZEICHNUNG**

Erneuerung Wasserleitung Breitenstrasse, Nussbaumen  
 Erneuerung Wasserleitung Mehrhaldenstrasse, Nussbaumen

**Total Leitungsbau 2013**

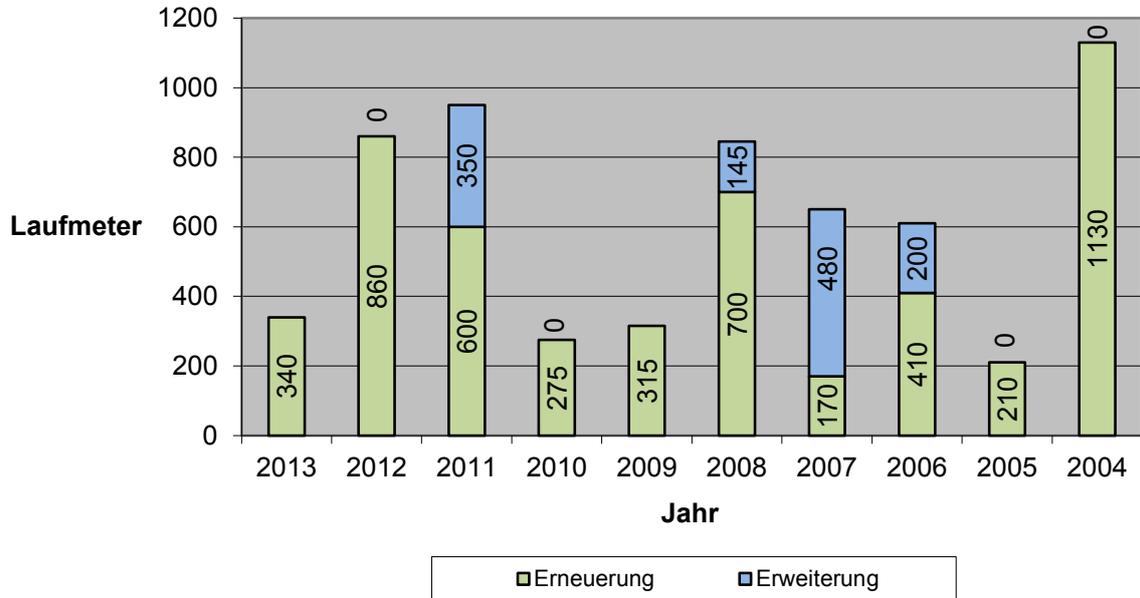
Vergleich Leitungsbau 2012

**LÄNGE**

220 m  
 120 m  
**340 m**  
 860 m

Gesamthaft konnten in diesem Jahr somit 340 m des Leitungsnetzes von ca. 48 km Länge erneuert werden, was knapp 0.7% entspricht. Bei einer zu erwartenden Lebensdauer von 50 bis maximal 100 Jahren besteht ein jährlicher Erneuerungsbedarf von rund 1 bis 2%.

**LEITUNGSBAU**



**ABWASSER**

Es zeigt sich zunehmend, dass die Abwasservorbehandlungsanlagen in Obersiggenthal infolge ihres hohen Alters anfälliger für Störungen werden. Insbesondere die elektro-mechanischen Einrichtungen sowie die Steuerung sind davon betroffen. So ist beispielsweise im Dezember eine der drei Schutzwasserpumpen im Pumpwerk Steg ausgefallen. Eine Gewässerverschmutzung konnte zum Glück verhindert werden. Die Pumpe kann aber nicht mehr repariert, sondern muss ersetzt werden.

Die Anlagensteuerung beim Pumpwerk/Regenbecken Steg ist in hohem Mass störungsanfällig. Aufgrund ihres Alters kann sie nicht mehr repariert werden. Mit ihrem Ersatz kann nicht bis zur Realisierung des Gesamtprojekts „Modernisierung Abwasserbeseitigungsanlagen“ gewartet werden. Darum muss die alte, störungsanfällige Steuerung als vorgezogene Massnahme bereits jetzt ersetzt werden. Dafür hat der Einwohnerrat einen Kredit über 76'000 Franken bewilligt.

**MODERNISIERUNG ABWASSERENTSORGUNG**

Im August genehmigte der Einwohnerrat einen Kredit über 162'000 Franken für die Erarbeitung des Projekts „Modernisierung Abwasserbeseitigungsanlagen“. Dieses Projekt ist wichtig, weil die Gemeinde von Gesetzes wegen verpflichtet ist, die Anlagen wieder auf einen angemessenen Stand der Technik zu bringen. Das Projekt sieht den Neubau eines Regenbeckens mit Pumpwerk im Talacker sowie die Sanierung der Anlagen Steg und Oederlin vor.

**AUSBAU UND UNTERHALT LEITUNGSNETZ**

<b>AUSBAU 2013</b> Neubau/Verlegung Kanalisation Mehrhalde, Nussbaumen	<b>LÄNGE</b> 50 m
<b>TOTAL AUSBAU 2013</b>	<b>50 m</b>
<b>SANIERUNGEN 2013</b> Sanierung Kanalisation Flühstrasse, Rieden, mit Inliner Sanierung Kanalisation Kirchweg Ost, Kirchdorf, mit Inliner Sanierung Kanalisation Breitenstrasse, Nussbaumen	<b>LÄNGE</b> 360 m 20 m 230 m
<b>TOTAL SANIERUNGEN 2013</b>	<b>610 m</b>

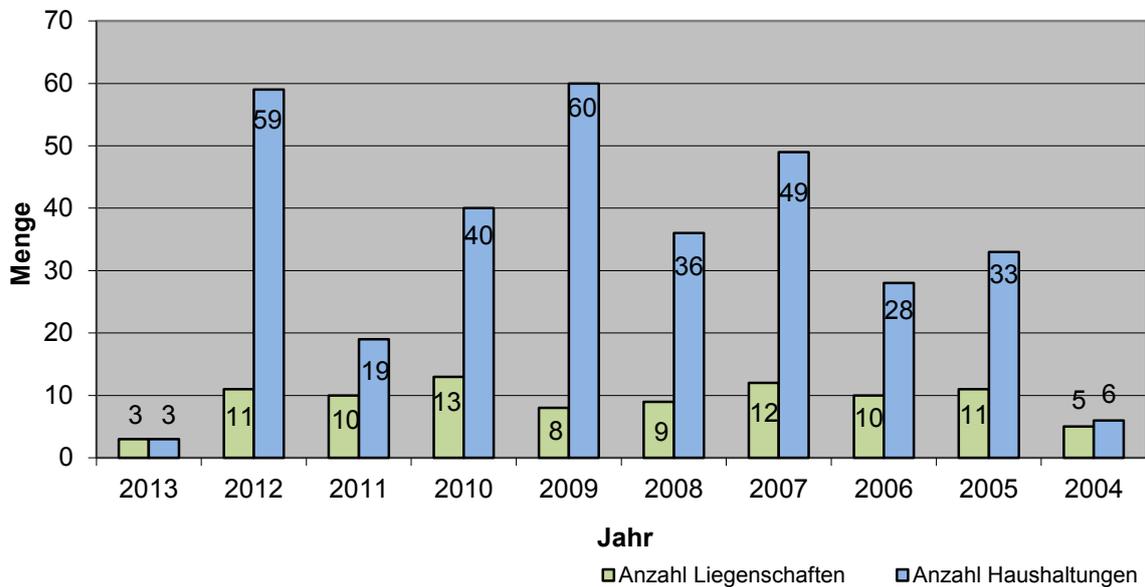
ERNEUERUNG KANAL-TV-AUFNAHMEN

2012 genehmigte der Einwohnerrat einen Kredit von 292'000 Franken für die Erneuerung der Kanal-TV-Aufnahmen sämtlicher öffentlicher Kanalisationsleitungen. Diese Arbeiten konnten 2013 weitgehend abgeschlossen werden. Derzeit werden die Aufnahmen durch ein spezialisiertes Büro ausgewertet und normgerecht klassifiziert. Das Ergebnis dient der Priorisierung notwendiger Sanierungsmassnahmen mit der dazugehörigen Investitionsplanung.

NEU ANGESCHLOSSENE LIEGENSCHAFTEN

2013 wurden 3 Anschlussbewilligungen für neue Privatliegenschaften mit insgesamt 3 Haushaltungen an die Gemeindekanalisation erteilt (exkl. Um- und Anbauten an bestehenden Liegenschaften). Das langjährige Mittel liegt bei 9 Bewilligungen für 33 Haushaltungen.

**ANZAHL BEWILLIGTE NEUANSCHLÜSSE**



## NATUR- UND HEIMATSCHUTZ

### BERICHT NATUR- UND HEIMATSCHUTZKOMMISSION

Die Natur- und Heimatschutzkommission führte 6 Sitzungen durch, um die anstehenden Geschäfte behandeln zu können. Das Hauptgewicht lag auf den Themen Neophyten, Natur im Siedlungsraum und den Unterhaltsarbeiten im Gebiet Turm. Zudem wurden laufend Massnahmen besprochen und beschlossen, um naturschützerisch wertvolle Gebiete in einem guten Zustand zu erhalten.

### HEIMATSCHUTZOBJEKTE

Die Wegkreuze, Grenzsteine und Brunnen wurden digital erfasst und kartografiert.



Wegkreuz Hertenstein

### NATUR IM SIEDLUNGSGEBIET

Die Förderung der Natur im Siedlungsraum liegt als mittel- und langfristiges Thema vor. Das Projekt ist modulartig aufgebaut. Das Öko-Büro Burger & Liechti erarbeitete das erste Modul, welches die Grundlagen für die Erhaltung und Realisierung ökologisch wertvoller Grünräume im Siedlungsgebiet enthält.

### AUFWERTUNGSGEBIET LIMMATRAUM

Entlang der Limmat bietet das Gebiet Turm (unter der Siggenthalerbrücke) das grösste Potenzial. Dieses wird vorrangig behandelt.

Die im Unterhaltsplan vorgeschriebenen Arbeiten sind umfangreich. Daher werden diese Pflegearbeiten vom Büro Burger+Liechti koordiniert und in Auftrag gegeben. Bei der Begehung durch die Natur- und Heimatschutzkommission am 30. April 2013 bei schönem Wetter konnte die Natur in diesem Gebiet voll genossen werden und die noch nicht im Detail geklärten Pflegemassnahme in einem kleinen Teilgebiet besprochen werden. Die Beweidung wird im Jahr 2014 auf weitere Flächen ausgedehnt wodurch die Mäharbeiten weiter reduziert werden können.



Beweidete Fläche im Gebiet Turm mit Trockensteinmauer und Totholz

GRILLABEND



Grillabend der Natur- und Heimatschutzkommission mit der Finanzkommission.

Beim Grillabend am 4. Juni 2013 wurden der eingeladenen Finanzkommission wichtige Elemente des lokalen Naturschutzes näher gebracht. Am Beispiel vom Hagwisweiher wurde die Bedeutung der Aufwertung und Pflege von Feuchtgebieten dargelegt. Die Gelegenheit war optimal, um unterwegs auch die Artenvielfalt in extensiv bewirtschafteten Landwirtschaftsflächen zu erläutern. Der Gedankenaustausch zwischen der Finanzkommission und der Natur- und Heimatschutzkommission hat das gegenseitige Verständnis gefördert. Die Finanzkommission konnte sich vergewissern, dass die finanziellen Mittel für den Naturschutz effizient und wirkungsvoll eingesetzt werden.

HECKEN

Im Siedlungsraum wurde die Abmessung einiger Hecken, die von Bauarbeiten betroffen sind, metergenau festgestellt. Es musste verschiedentlich auf die korrekte Pflege von geschützten Hecken hingewiesen werden.

NATURSCHUTZTAG 2013

Der Naturschutztag fand am 9. März statt. Es wurden Arbeiten beim Egelsee, Hagwis- und

Schlundweiher durchgeführt. Im Vordergrund stand die selektive Heckenpflege, das heisst schnell wachsende Straucharten wurden zurück geschnitten, um wertvolle, langsam wachsende zu fördern. Der Arbeitstag verlief sehr effizient, dank guter Vorbereitungen und koordinierten Arbeitseinsätzen an gleichzeitig drei Orten.

ERFOLGSKONTROLLE DER ÖKOLOGISCHEN QUALITÄT

Per Ende 2013 wurden die Daten, welche für die Erfolgskontrolle der ökologischen Qualität in zwei Dreijahresperioden erhoben wurden (2004 bis 2006 und 2010 bis 2012) ausgewertet. Der Bericht von Susanna Komenda-Zehnder liegt vor. Der Vergleich der Häufigkeiten der Tagfalter (inkl. Blutströpfchen) zeigte eine generelle zunehmende Tendenz. Bei den Brutvögeln nahm die Häufigkeit der Goldammer, einer typischen Heckenbewohnerin, erfreulicherweise zu. Allerdings nahm der Bestand von verbreiteten Arten wie Meisen oder Hausrotschwanz ab. Gänzlich verfehlt wurde das Ziel, den Neuntöter in seinem Bestand zu stärken. Die negativen Befunde, welche nicht mit gesamtschweizerischen Tendenzen übereinstimmen, sollen zu verbesserten Aufwertungsmassnahmen motivieren.

#### NISTKÄSTEN FÜR ALPEN- UND MAUERSEGLER

Im Rahmen der Fassadensanierung des Schulhauses Bachmatt konnten 8 Nistkästen für Mauersegler montiert werden.

#### BEWIRTSCHAFTUNGSVERTRÄGE NATURSCHUTZ-OBJEKTE

Wie alle Jahre haben alle Grundeigentümer oder Pächter mit einer Bewirtschaftungsvereinbarung eine Bestätigung über die ausgeführten Unterhaltsarbeiten unterzeichnet.

#### NEOPHYTEN

In naturschützerisch relevanten Gebieten wurden bei den Routine-Pflegemassnahmen und eigens dafür organisierten Aktionen invasive Neophyten konsequent bekämpft. Im Fokus standen insbesondere Amphibienstandorte wie Egelsee, Schlund- und Hagwisweiher, aber auch Trockenstandorte. Sämtliche bekannten Japanknöterichstandorte wurden überprüft, kartografiert und Massnahmen zur Bekämpfung festgelegt.

## PLANUNG

### BERICHT PLANUNGSKOMMISSION

Die Planungskommission hat in 5 Sitzungen Traktanden zum Projekt Gesamtrevision Nutzungsplanung behandelt. Im Laufe des Jahres und zum Abschluss der Amtsperiode traten vier Mitglieder aus der Planungskommission zurück. Ersatzwahlen nimmt der neue Gemeinderat im Jahre 2014 vor.

#### TEILREVISION NUTZUNGSPLANUNG

Die Revision der Nutzungsplanung Siedlung und Kulturland stand in diesem Jahr letztmals im Mittelpunkt. Folgende Teilschritte wurden im abgelaufenen Jahr 2013 realisiert:

- Mit dem abschliessenden Vorprüfungsbericht der Abteilung Raumentwicklung des Departementes Bau, Verkehr und Umwelt

vom 24. Mai 2013 konnte in der Zeit vom 27. Mai bis zum 25. Juni 2013 die öffentliche Auflage erfolgen. Gleichzeitig wurde die erforderliche Anpassung des kantonalen Richtplanes durch den Kanton öffentlich aufgelegt.

- Während der Auflage gingen insgesamt 25 Einwendungen ein. Diese wurden durch die Planungskommission sachlich behandelt; darauf basierend erfolgten in der zweiten Hälfte des August 2013 die Einwendungsverhandlungen. Anfangs September 2013 hat der Gemeinderat alle Einwendungsentscheide gefasst und eröffnet. Als Resultat daraus ergaben sich einige Änderungen, insbesondere in der Bau- und Nutzungsordnung, die in die Vorlage an den Einwohnerrat eingearbeitet wurden.
- Am 17. Oktober 2013 genehmigte der Einwohnerrat das gesamte Planwerk mit einigen Korrekturen und Ergänzungen. Als markanteste Korrektur ist anzusehen, dass die Einzonung im Gebiet Ried in Kirchdorf abgelehnt wurde. Während der Publikationsfrist des Einwohnerratsentscheides wurden insgesamt 2 Beschwerden eingereicht.
- Das Planwerk wurde aufgrund der Entscheidung des Einwohnerrates angepasst und am 2. Dezember 2013 der Abteilung Raumentwicklung des Departementes Bau, Verkehr und Umwelt zur Prüfung und Vorlage zur Genehmigung durch den Regierungsrat gestellt.

Im kommenden Jahr werden nun einerseits die Beschwerdeabhandlungen sowie die eigentliche Genehmigung durch den Regierungsrat erfolgen. Auf Frühjahr 2014 sollte die neue Bau- und Zonenordnung in Rechtskraft erwachsen können.

#### BAUGEBÜHRENORDNUNG

Im Rahmen der Revision der Nutzungsplanung wurde auch die Baugebührenordnung vom 5. Dezember 1996 überarbeitet. Wesentliche Punkte sind: Der Gebührenansatz von 2‰ wird beibehalten, allerdings werden die Umgebungsarbeiten in die massgebenden Baukosten eingerechnet. Externe Beratungen wie z.B. durch die kommunale Orts-

bildkommission oder Fachberichte für Arealüberbauungen etc. können weiter verrechnet werden. Allerdings werden die ersten CHF 1'000 in Schutzzonen im Sinne einer Erstberatung nicht verrechnet. Die Richtlinie wurde auf den 1. Januar 2014 in Kraft gesetzt.

**RICHTLINIEN ZUM PLANUNGS- UND BAURECHT**

- Die Richtlinie „Bauen am Hang“ wurde weiter bearbeitet. Einerseits ging es darum, die Rechtsgrundlage in der BNO klar und verständlich zu umschreiben und andererseits die Anwendung anhand von Beispielen zu überprüfen (Baukommission). Die Richtlinie dürfte im kommenden Jahr in Kraft gesetzt werden können.
- Die Richtlinie „Dorfzone Kirchdorf“ wurde im ersten Entwurf durch die Ortsbildkommission erarbeitet. Sie muss im neuen Jahr durch die Baukommission sachlich und auf die Anwendungssicherheit überprüft werden. Anschliessend kann sie in Kraft gesetzt werden.

**GESTALTUNGSPLAN „OEDERLIN-AREAL“**

Ein städtebaulicher Wettbewerb mit sechs Architekturbüros wurde durchgeführt, mit dem Ziel, das Potential des Areals aus gesamtheitlicher Sicht auszuloten und, gestützt darauf, für das Areal den planungsrechtlichen Rahmen festzulegen. Dazu gehören insbesondere das Nutzungsmass sowie die Lage der Erschliessungsanlagen. Die abschliessende Bewertung der sechs Projekte erfolgt im Januar 2014.

**ERSCHEINUNGSBILD LANDSTRASSE**

Für die Richtlinie „Erscheinungsbild Landstrasse“ wurden weitere Grundlagen zusammengetragen. Im Vordergrund standen Verhandlungen, wie der Kanton als Eigentümer der Landstrasse in das Projekt mit einbezogen werden muss (Planungsarbeit; Kostenbetrag).

**BAUWESEN**

**BERICHT DER BAUKOMMISSION**

Mit 10 (12) Sitzungen wurden 66 (73) Geschäfte behandelt, davon 48 (49) Gesuche für Einfamilien- und Terrassenhäuser, Umbauten und andere grössere Hochbauvorhaben, 8 (2) Anfragen oder Vorabklärungen sowie 10 (22) Gesuche für Klein- und Nebengebäuden.



Bauen am Hang (Symbolbild)

**BERICHT DER BAUKOMMISSION**

Das vergangene Jahr stand für die Baukommission ganz im Zeichen der Revision der Bau- und Nutzungsordnung. In verschiedenen Schritten wurde die Baukommission zur Stellungnahme der durch die Planungskommission erarbeiteten Vorschläge der Bau- und Nutzungsordnung sowie der Richtlinie „Bauen am Hang“ eingeladen. Die Baukommission, als späterer Anwender dieser neuen Grundlagen, konnte damit ihre Erfahrung aus dem Ablauf der Baugesuchbearbeitung einbringen. Gleichzeitig konnte die praktische Anwendung der neuen Richtlinie überprüft werden.

**BAUDIENST**

**ÜBERPRÜFUNG ORGANISATIONSSTRUKTUR WERKDIENSTE**

Weil die Einwohnerzahl und damit auch der Umfang der Infrastrukturen wächst, ändern sich auch die Aufgaben des Baudienstes lau-

fend. Die Anforderungen an einen wirtschaftlichen und gesetzeskonformen Kommunalunterhalt werden immer umfassender und zahlreicher. Dies wurde zum Anlass genommen, eine detaillierte Strukturanalyse über die Organisationsform und die Leistungsstandards der Werkdienste durchzuführen. Zur Diskussion steht auch die Frage, ob der Personalbestand beim Baudienst noch ausreicht. Für dieses Projekt wurde ein Mandat an ein externes Beratungsbüro erteilt, welches durch den Schweizerischen Städteverband vermittelt werden konnte. Die ausführlichen Ergebnisse werden erst 2014 vorliegen.

NEUES KOMMUNALFAHRZEUG

Im August 2012 bewilligte der Einwohnerrat einen Kredit über 190'000 Franken für die Er-



Die Baudienstmitarbeiter vor dem neuen Kommunalfahrzeug Ladog T 1550

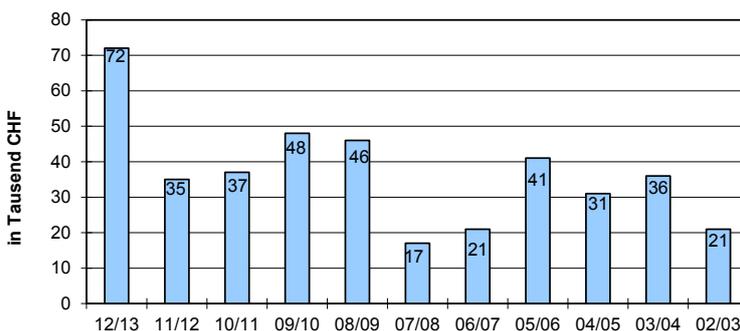
satzbeschaffung eines Kommunalfahrzeugs. Aufgrund eines aufwendigen Evaluations- und Submissionsverfahrens wurde das Modell Ladog T 1550 als bestgeeignetes Fahrzeug ausgewählt. Den Zuschlag für die Lieferung erhielt die Firma Bucher-Schörling in Niederweningen. Der Ladog ersetzt den in die Jahre gekommenen Lindner Unitrac, der den harten Anforderungen des Baudienstes nicht mehr gewachsen war. Die Lieferung erfolgte im Sommer 2013.

WINTERDIENST 2012/2013

Der nicht enden wollende Winter 2012/2013 wird als einer der längsten und schneereichsten in die Geschichte eingehen. Bereits am 15. Oktober 2012 schneite es zum ersten Mal bis hinunter ins Mittelland, der letzte Schnee fiel Anfang Mai 2013. Die meisten Winterdienstarbeiten wurden wiederum nachts zwischen 3:30 und 6:00 Uhr ausgeführt, so dass die Strassen in der Regel bereits frühmorgens für den Morgenverkehr bereit waren. Die zahlreichen Winterdienst-einsätze führten zwangsläufig zu sehr hohen Kosten, die erheblich über dem langjährigen Durchschnitt lagen.

Anhand der jährlichen Leistungsabrechnungen der beauftragten Vertragsfahrer können Rückschlüsse darauf gezogen werden, in welchen Jahren es eher mehr, und in welchen Jahren eher weniger Schnee und Eis gab.

Der finanzielle Aufwand für Winterdienstarbeiten ist abhängig von der Anzahl Pfad- und Streueinsätze



## LANDWIRTSCHAFT

### BERICHT DER LANDWIRTSCHAFTSKOMMISSION

Das Landwirtschaftsjahr 2013 war für die meisten Bauern ein Durchschnittsjahr. Anfangs Jahr war es relativ mild. Im Februar schneite es an einigen Tagen und es wurde kälter. Der Frühling war ziemlich nass und die Felder trockneten schlecht ab. Zuckerrüben und Mais konnten an vielen Orten erst mit Verspätung gesät werden. Durch den Sommer standen die Niederschläge und die Schönwetterperioden in einem guten Verhältnis. Wegen den kalten Temperaturen im Mai litt das Getreide während der Blütezeit stark und dadurch fiel der Ertrag eher mittelmässig aus. Bei den Zuckerrüben und beim Mais gab es keine Spitzenerträge. Die verspätete Aussaat im Frühling konnte nicht mehr aufgeholt werden. Im Weinbau konnten die Trauben unter guten Bedingungen geerntet werden, die Qualität war gut und es wird einen guten Jahrgang geben. Für die Tierhaltung gab es immer genügend Futter. Was den Landwirten immer wieder Mühe macht, ist das sinnlose werfen von Abfall in Wiesen und anderen Kulturen. Auch das Problem der Hundeversäuberung ist immer noch aktuell. Trotz den vielen aufgestellten Robidogkästen finden es immer noch etliche Hundehalter nicht für nötig, den Hundekot aufzunehmen.

Die Bäuerinnen und Bauern schätzen den Kontakt zur übrigen Bevölkerung. Sie sind auf das gegenseitige Verständnis angewiesen. Eine gute Öffentlichkeitsarbeit wird für die Bauern immer wichtiger. Die Landwirtschaftskommission wird sich in Zukunft immer dafür einsetzen, die wertvollen Kulturlandböden und damit die Fruchtfolgeflächen zu erhalten und auch die Verantwortung für die Ernährungssicherheit zu tragen.

## ENERGIEVERSORGUNG

### BERICHT ENERGIE- UND UMWELTKOMMISSION

Die Energie- und Umweltkommission (EUK) führte im laufenden Jahr 5 Sitzungen durch,

um die anstehenden Geschäfte behandeln zu können. Ein Schwergewicht dabei bildete wiederum das Thema „öffentliche Beleuchtung“, insbesondere das Umrüsten der Strassenbeleuchtung auf LED. Im Weiteren wurde am 27. April 2013 die Aktion Giftzweg durchgeführt.

### ENERGIESPARMASSNAHMEN

#### ENERGIELEITSYSTEM IM OBERSTUFENZENTRUM

Die Ausführungsphase für den Ersatz des bestehenden Energieleitsystems und die Beleuchtung hat 2013 begonnen. Die Bauarbeiten werden im Jahr 2014 abgeschlossen, die Einstellarbeiten werden bis anfangs 2015 dauern.

#### BELEUCHTUNG ÖFFENTLICHER RAUM

Im Laufe des Jahres 2013 wurde der Kosten- und Etappierungsplan für den Ersatz der öffentlichen Strassenbeleuchtung durch LED-Leuchten fertiggestellt. Die Erarbeitung der Submissionsunterlagen konnten auf Ende Jahr, die Ausschreibung der Arbeiten erfolgt im Januar 2014.

#### LICHTVERSCHMUTZUNG

Auf Antrag der EUK wurde bei der Revision Bau- und Nutzungsordnung (BNO) folgender Artikel zur Vermeidung von überflüssigem Licht aufgenommen:

„Der Gemeinderat legt nach Ermessen fest, dass Aussenbeleuchtungen, die nicht der öffentlichen Sicherheit dienen, sparsam und gezielt einzusetzen sind. Himmelwärts gerichtete Lichtemissionen und störende Auswirkungen auf die Nachbarschaft sind nicht gestattet. Der Betrieb von Skybeamern ist verboten“, BNO §70 (beschlossen vom Einwohnerrat am: 17. Oktober 2013, noch nicht rechtskräftig).

HOLZSCHNITZELFEUERUNG

Die verschärften Emissionsgrenzwerte können mit der bestehenden Holzsnitzelheizung nicht eingehalten werden. Die Sanierungsfrist der Holzsnitzelheizung konnte bis zum 31. Dezember 2017 verlängert werden. Welche Lösung nach 2017 angestrebt wird, wird 2014 entschieden.

Auskunfts- und Anlaufstelle für Ratsuchende vorhanden. Die direkten Anfragen von privaten Eigentümern bei der Energieberatungsstelle Region Baden haben daher deutlich abgenommen, allerdings auch das Total der Anfragen von 54 im Jahr 2012 auf 14 im Jahr 2013 (-74%).

PHOTOVOLTAIKANLAGEN

Abklärungen der Energie- und Umweltkommission im Jahr 2012 ergaben, dass auf einigen gemeindeeigenen Liegenschaften gut funktionierende, recht einfach zu installierende Photovoltaikanlagen realisiert werden könnten. Die Bau- und Betriebsart (Gemeinde tritt als Bauherr und Betreiber auf; die Dachflächen werden Dritten zur Verfügung gestellt) wurde im Jahr 2013 eingehender geprüft.

ENERGIEBUCHHALTUNG

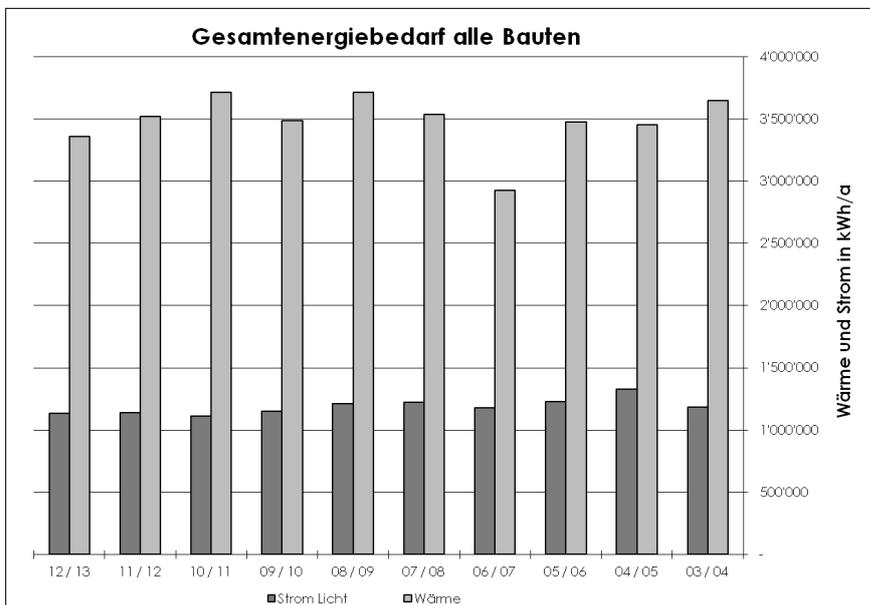
Gegenüber dem Vorjahr (2011/12) verringerte sich der klimabereinigte Wärmeenergieverbrauch der öffentlichen Gebäude und Anlagen von ca. 3'521 MWh pro Jahr auf ca. 3'358 MWh pro Jahr (-4.6%) und liegt damit leicht unter dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre mit 3'483 MWh pro Jahr. Die Gründe für diesen Minderverbrauch sind nur schwer zu ergründen, da die Anzahl der Heizgradtage (HGT) von 3'349 HGT per 2011/12 auf 3'572 HGT per 2012/13 stieg.

REGIONALE ENERGIEBERATUNGSSTELLE

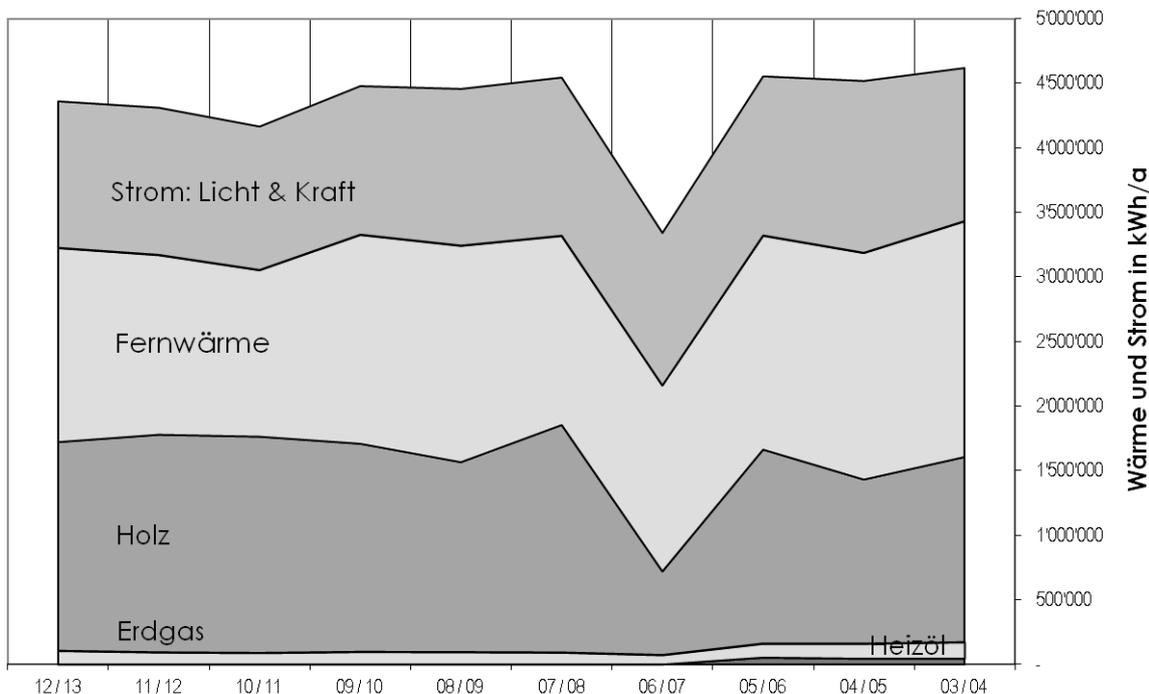
Die Energieberatung wurde im Jahr 2013 im Kanton Aargau neu organisiert. Seit dem 1. April 2013 ist beim Kanton eine zentrale

Der Stromverbrauch sank im gleichen Zeitraum von ca. 1'139 MWh pro Jahr auf ca. 1'133 MWh pro Jahr (-0.5%). Damit liegt er wiederum knapp unter dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre mit 1'189 MWh.

Die Unterschiede der einzelnen Energieträger sind seit einigen Jahren sehr gering.



## Gesamtenergiebedarf nach Primärenergieträgern



## ENERGIEEFFIZIENZ IN DER GEMEINDE OBERSIGENTHAL

In den letzten Jahren, seit dem Austritt aus dem Verein Energiestadt, sind folgende energetischen Massnahmen geplant oder umgesetzt worden:

- Kindergarten Nüechtel: 2006 Neubau im Minergiestandard, Einbau einer Wärmepumpe.
- Beleuchtungs- und Steuerungserneuerung im OSOS mit bewilligtem Ausführungskredit von rund 1.8 Mio. Franken. Ausführung 2013 / 2014.
- Konzept für die Ablösung der bisherigen Strassenleuchten zu LED. Submission im Frühjahr 2014. Kreditantrag an den Einwohnerrat Mitte 2014 (gemäss Investitionsplan 2013). Erste Leuchten sind bei der Sanierung Nüechtelstrasse und der Landstrasse in Rieden bereits verwendet worden.
- Heizungsänderung Sporthalle: Planung über den Ersatz der Schnitzelheizung, weil der Filter den heutigen Anforderungen nicht mehr genügt.
- Neubau Goldiland; Grundlage Minergiestan-

dard Eco im Wettbewerb 2013 als Auflage.

- 2013 Grundsatzüberlegungen zu Photovoltaik- respektive Solaranlagen auf Gemeindeliegenschaften durch die EUK. Weiterführung 2014 / 2015.
- Erneuerung der Fassaden und des Daches im Hallen- und Gartenbad inkl. der erforderlichen Wärmesaniierungen; Konzept steht grundsätzlich. Einholung eines Planungskredites Mitte 2014.
- Einkauf von Ökostrom im Ausmass von 10% des Stromverbrauches via Budget 2015 (2014: nicht genehmigt) auf Antrag der Energie- und Umweltkommission (gemäss Energiepolitischem Programm 2013 - 2016).
- BNO Revision (Beschlossen vom Einwohnerrat am 17.10.2013): AZ-Bonus für Wintergärten etc. (§ 44 Abs. 2 BNO), zusätzlich zu den Boni des Kantons (Konstruktionsstärken über 35 cm nicht AZ-pflichtig; 10% für Neubauten mit Minergie-P-Standard). Aussenbeleuchtungen (§ 70 BNO) sind sparsam und gezielt einzusetzen.

## BERICHT DER FINANZKOMMISSION

An 8 Sitzungen haben die Mitglieder der Finanzkommission die Rechnung 2012, das Budget 2014, den Finanz- und Investitionsplan 2014 - 2018 sowie 13 Kreditabrechnungen geprüft. Im Zusammenhang mit der Prüfungstätigkeiten wurden zwei Sitzungen mit dem Gemeinderat abgehalten.

### RECHNUNG 2012

Der Ertragsüberschuss vor Abschreibungen betrug im Verwaltungsjahr 2012 CHF 3'927'169. Das sind CHF 946'397 (Steuern CHF +531'039, Vermögenserträge CHF -26'005, Entgelte CHF +550'428 Rückerstattungen Gemeinwesen CHF +113'429, Beiträge CHF -69'872) mehr als budgetiert. Beim Personalaufwand wurde das Budget um CHF 125'657 (Pensenerhöhungen), beim Sachaufwand um CHF 71'568 und bei den eigenen Beiträgen um CHF 22'985 überschritten. Die Nettoinvestitionen der Einwohnergemeinde betragen im Jahre 2012 CHF 8'398'593.

### TIEFENPRÜFUNG AKTIENPAKET FERNWÄRME SIGGENTHAL AG

Die Gemeinde Obersiggenthal hält am Aktienkapital der Fernwärme Siggenthal AG einen Anteil von 17.3%. Der Gemeinderat und die Finanzkommission haben die BDO beauftragt, dieses Aktienpaket zu bewerten. Mit Blick auf die Umstellung auf das neue Rechnungslegungsmodell HRM2 ist eine aktuelle Bewertung nötig. Im Rahmen ihrer Vorbereitungsarbeiten zur Prüfung wurde die BDO vom Verwaltungsrat der Fernwärme Siggenthal AG informiert, dass dieser bereits selber eine entsprechende Prüfung in Auftrag gegeben hat. Aufgrund dieser Informationen hat die Finanzkommission daraufhin den Auftrag bei der BDO sistiert. Dieser Bericht liegt seit Oktober 2013 vor. Die Finanzkommission wird den Bericht in einer der nächsten Sitzungen diskutieren.

### BUDGET 2014

Das Budget 2014 wurde erstmals auf der Basis von HRM2 (harmonisiertes Rechnungslegungssystem) erstellt. Diese Rechnungslegung verspricht mehr Transparenz. Die grösste Änderung ist bei den Abschreibungen zu verzeichnen. Diese werden neu für jede Investition einzeln ausgewiesen, was mit der alten Rechnungslegung nicht möglich war. Der Gemeinderat unterbreitete der Finanzkommission und dem Einwohnerrat ein Budget mit einem unveränderten Steuerfuss von 98%. Der Einwohnerrat und die Finanzkommission stimmten dem vorliegenden Budget zu.

Das Budget sieht einen Ertragsüberschuss vor Abschreibungen von CHF 3'259'400 vor. Die Anzahl der von der Gemeinde entlöhnten Pensen wird sich gegenüber dem Budget 2013 um 1.45 Stellen, auf 57.00 Stellen erhöhen. Der Personalaufwand reduzierte sich gegenüber dem Budget 2013 um CHF 23'000. Inbegriffen ist eine Steigerung der Lohnsumme von 0.8% und für strukturelle Anpassungen 0.4%. Die Gründe für die tieferen Salärkosten gegenüber dem Budget 2013 sind hauptsächlich auf Mutationsgewinne zurückzuführen.

Der Sachaufwand ist im Budget 2014 gegenüber dem Budget 2013 um CHF 431'000 tiefer budgetiert worden. Gegenüber der Rechnung 2012 reduzieren sich diese Kosten um CHF 257'000.

### FINANZPLAN 2014 – 2018

Gemäss dem vorliegenden Finanz- und Investitionsplan wird die Nettoschuld von CHF 13.0 Mio. (Jahr 2014) auf CHF 32.8 Mio. (Jahr 2018) ansteigen. Die wichtigsten Investitionen sind: Schwimmbad (CHF 4.1 Mio.), Neubau Heizzentrale Sporthalle (CHF 1.9 Mio.), Neubau Schulhaus und Kindergarten Kirchdorf (CHF 5.3 Mio.) Tagesstruktur und Kindertagesstätte (CHF 6.0 Mio.) sowie für den Verkehr (CHF 8.8 Mio.).

### ÜBERSICHT TIEFENPRÜFUNG UND UMSETZUNGEN DER MASSNAHMEN

Thema Datum des Berichts	Empfehlungen	Pendenzen
<b>Bauwesen Bauverwaltung</b>  04.05.2007	• Auslagerung der Baukontrollen	Noch nicht realisiert
	• Erarbeitung Unterhaltskonzept Liegenschaften	Umgesetzt
	• Delegation Routinearbeiten an Sekretariat	2013 umgesetzt, Pensenaufstockung
	• Schaffung Teilzeitstelle	2013 umgesetzt
	• Koordinator Hauswart	2013 umgesetzt
	• Führung elektr. Kontrollliste mit Zugriffsrecht Finanzverwaltung	Umgesetzt
	• Vollständigkeitskontrolle Baubewilligung/Gebühren	Umgesetzt
	• Fakturierungsprozess	Umgesetzt
	• Abstimmungsliste „Baubewilligungsgebühren“	Umgesetzt
	• Zusammenfügen Baugesuchskontrollen	Umgesetzt
	• Abstimmungskontrollliste	Umgesetzt
	• Definition Fakturierungsprozess	Umgesetzt
	• Plausibilisierung rapportierte Stunden Mitarbeitende	Umgesetzt
	• Überprüfung Jahresarbeitsstunden	Umgesetzt
<b>Bildung Budgetprozess Verkehrsprüfung</b>  30.05.2008	• Aufbau einer strategischen Planung auf Stufe Schulpflege, rollende Überarbeitung	Umgesetzt
	• Klare Budgetvorgaben durch Gemeinderat	Zum Teil umgesetzt
	• Vertiefter Miteinbezug Ressortvorsteher	Umgesetzt
	• Überprüfung Budgetverantwortung der einzelnen Budgetpositionen	Teilweise umgesetzt, wird im Rahmen von HRM 2 nochmals überprüft
	• Alljährliche Besprechung Rechnungsabschluss Schulleitung und Schulpflege	Umgesetzt
	• Controlling als periodisches Standardtraktandum • Aufbau eines finanziellen Berichtswesens • Miteinbezug von strategischen Zielen und Projekten in den	Umgesetzt (Aufgabe Schulleitung - Schulpflege)
	• Controllingprozess	
	• Überprüfung Funktionsbeschreibungen/Ressortbeschreibung	Nicht umgesetzt
	• Aufbau Kontrolle Fakturierung durch Finanzverwaltung	Debitorenkontrolle wird durch Abteilung Finanzen geführt

Thema Datum des Berichts	Empfehlungen	Pendenzen
Personalmanagement 07.04.2010	• Verbindliche Spielregeln festlegen betr. oberes Grenze Lohnband	Umgesetzt
	• Berechnung indiv. Besoldungsanteil transparent machen	Umgesetzt
	• Strukturelle Besoldungserhöhung im Budget ausweisen	Umgesetzt
	• Regelung STV für Bernhard Wehli	Teilweise umgesetzt
	• Einbau zusätzlicher Kontrollen Lohnjournal durch Zweitperson	Umgesetzt
	• Ausbau Dokumentation	Teilweise umgesetzt, laufender Prozess
	• Lohnwesen: Messbare Wirkungsziele definieren	Umgesetzt gemäss Personalreglement, Mitarbeiterbeurteilung, Dialog
	• Umsetzungsmassnahmen festlegen	Umgesetzt
	Wasser- und Abwassergebühren 03.08.2011	• Jährliche Überprüfung der Werthaltigkeit der Forderungen
• Prüfung der Forderungen aus den Vorjahren hinsichtlich deren Werthaltigkeit	Umgesetzt	
• Aufbau einer Prozessdokumentation	Teilweise, laufender Prozess	
• Überprüfung des Investitionsplanes Wasserversorgung	Umgesetzt	
Vertiefungsprüfung Budgetprozess 30.03.2012	• Fertigstellung des Konzeptes Budgetprozess	Umgesetzt
	• Zuständigkeit für Budget externer Stellen definieren	Umgesetzt
	• Mitwirkung Ressortchef beim Budgetprozess definieren	Umgesetzt
	• Erarbeiten von Vorgaben der Budgeteingaben der Abteilungen und externen Stellen	Teilweise umgesetzt
	• Überprüfung Leistungsvereinbarung Hallen- und Gartenbad	In Bearbeitung
	• Verschieben des Zeitpunktes Entscheidung Lohnerhöhungen	Gemeinderat hält an der bisherigen Praxis fest.
Vertiefungsprüfung Aktienkapital Fernwärme Siggenthal AG Herbst 2013	• Vorbereitungsarbeiten zur Bewertung der Aktien für das neue Rechnungsmodell HRM2	Bericht liegt vor

## GEPRÜFTE KREDITABRECHNUNGEN

INVESTITIONSPROJEKT	Datum Beschluss	bewilligter Kredit in CHF	Brutto-Investi- tionskosten in CHF	Kredit-unter/über- schreitung in CHF	in %
1 Hallen- und Gartenbad; fünfte Sanierungsetappe; Beckenauskleidung	01.09.2011	420'000.00	280'347.45	- 139'652.55	- 33.25
2 Waldeggweg, Nussbaumen; Werkleitungssanierung Was- serversorgung und Kanalisation	28.08.2010	253'000.00	224'895.44	- 28'104.56	- 11.11
3 Erweiterung des Alterswohn- zentrums Gässliacker	27.09.2009	5'000'000.00	5'000'000.00	+ 0.00	+ 0.00
4 Kreisel Zentrum, Nussbaumen	12.12.2002	1'510'000.00	1'045.032.50	- 464'967.50	- 31.00
5 Wasserleitung Kreisel Zen- trum, Nussbaumen	11.12.2003	470'000.00	401'003.85	- 68'996.15	-15.00
6 Sanierung Stützmauer Oederlin, Rieden	Dekret	150'000.00	169'000.00	+ 19'000.00	+ 12.70
7 Belagssanierung K114, Boge bis Kreisel Zentrum	Dekret	691'000.00	551'149.85	- 139'850.15	- 20.00
8 Beschaffung Kommunal- fahrzeug Ladog T1550, inkl. Schneepflug	30.08.2012	190'000.00	186'276.10	- 3'723.90	- 2.00
<b>TOTAL</b>		<b>8'684'00.00</b>	<b>7'857'705.19</b>	<b>- 826'294.81</b>	

Bemerkung: «+» = Kreditüberschreitung, «-» = Kreditunterschreitung

**LIEGENSCHAFTSKÄUFE UND -VERKÄUFE,  
TAUSCHGESCHÄFTE, BAURECHTE**

OBJEKT	VERKÄUFER/ABTRETER	KÄUFER/ÜBERNEHMER
Liegenschaft Landstrasse 166 Einräumung eines Fuss- und Fahrweg- rechtes als öffentliches Wegrecht	Graf Rolf, Wettingen Eugen Käufeler Immobilien AG, Wettingen	Einwohnergemeinde Obersiggenthal
Bushaltestelle „alte Landstrasse“, Rieden Landabtretungen / Einräumung eines Mitbenützungsrechtes für Haltestelle	Gebr. E.+ W. Meier AG, Rieden Vögeli Fridolin, Koppigen	Staat Aargau Einwohnergemeinde als Dienstbarkeitsbe- rechtigte
Durchleitungsrecht für Kanalisation	Marjakaj Marash und Mihill	Einwohnergemeinde Obersiggenthal
Strassenabtretungen beim Ausbau Wiedackerstrasse/Kirchweg	Hitz Karl / Hitz Klara Imhof Josef und Elisabeth	Einwohnergemeinde Obersiggenthal
Strassenabtretungen Ausbau Kretzgasse Acker und Wiese, Grüt Parzelle 1625, 1493 m <sup>2</sup> Zum Preis von CHF 11'944	Hitz Stefan und Brigitte  Erbengemeinschaft Josef Bernhard Jetzer	Einwohnergemeinde Obersiggenthal Einwohnergemeinde Obersiggenthal

Weitere Durchleitungsrechte für Gas- und Stromleitungen.

**VOM EINWOHNERRAT BESCHLOSSENE  
VERPFLICHTUNGEN**

Datum	Geschäft	Franken
28.02.2013	– Oberstufenschulhaus OSOS / Erneuerung von Beleuchtung und elektrischen Installationen	1'100'000
28.02.2013	– Schulraumplanung der Gemeinde Obersiggenthal; Projekt Schulraum Obersiggenthal 2022	80'000
23.05.2013	– Hallen- und Gartenbad Sauna Neugestaltung	125'000
23.05.2013	– Hertensteinstrasse, Projektierung der Sanierung der Werkleitungen	50'000
29.08.2013	– Modernisierung Abwasserbeseitigungsanlagen; Planung Gesamtprojekt und dringliche vorgezogene Massnahmen	238'000
12.12.2013	– Nachtragskredit Planungskredit Goldiland / Tagesstrukturen und Kindertagesstätte	270'000
12.12.2013	– Schulraumplanung Obersiggenthal, Vorbereiten zur Aufgleisung des Wettbewerbsverfahrens	10'000
12.12.2013	– Strassen- und Werkleitungssanierung Blumenstrasse, Nussbaumen	555'700
<b>Total</b>		<b>2'428'700</b>

## STEUERN

## VERANLAGUNGEN

Der Regierungsrat hat, gestützt auf die gesetzlichen Vorgaben, Richtlinien über die Behandlungsfristen der kantonalen und kommunalen Steuerverwaltungen in Veranlagungs- und Rechtsmittelverfahren erlassen. Die Steuerbehörden richten sich nach diesen Vorgaben. Die Kontrolle erfolgt durch die Aufsichtsbehörde und die Steuerkommission.

Die Taxierungstätigkeit in Obersiggenthal lag am Stichtag knapp unter den gesetzten Vorgaben. Dies ist auf personelle Wechsel zurückzuführen. Im Weiteren sei darauf hingewiesen, dass diverse, vorbereitete Dossiers durch fehlende Bewertungen von Gesellschaften und aufgrund fehlender Kontrolle von Wertschriftenverzeichnissen noch nicht freigegeben sind.

<b>VERGLEICH VERANLAGUNGSSTATISTIK</b>	<b>Taxiert</b>		<b>Veranlagt</b>	
<b>VERANLAGUNGSPERIODE / STEUERJAHR STICHTAG</b>	<b>2012 31.12.2013</b>	<b>in %</b>	<b>2012 31.12.2013 eröffnet</b>	<b>in %</b>
Steuerpflichtige	4'974	100 %	4'974	100 %
Eingereichte Steuerdeklarationen	4'741	95.3 %	4'741	95.3 %
Taxiert / veranlagt – Zielvorgaben	3'735	75.1 %	3'264	65.6 %
Taxiert / veranlagt – Ist-Zustand	<b>3'642</b>	<b>73.2 %</b>	<b>2'969</b>	<b>59.7 %</b>

## BESCHWERDEVERFAHREN STEUERKOMMISSION OBERSIGGENTHAL

<b>VERANLAGUNGSPERIODE</b>	<b>2012</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>	<b>2009</b>	<b>2008</b>
Total Einsprachen	10	45	70	65	61
Unerledigte Einsprachen	4	5	3	1	0

Die offenen Rechtsmittelverfahren werden durch die Abteilung Steuern fortlaufend bearbeitet und durch die Steuerkommission entschieden. Es handelt sich im Normalfall um komplexe steuerrechtliche Fragen, in die auch die kantonalen Steuerbehörden (Abteilung Bücherrevision und Rechtsdienst) einbezogen sind. Im Steuerjahr 2013 wurden insgesamt 55 Einsprachen durch die Steuerkommission entschieden. Die Anzahl der pendenten Verfahren wird anlässlich der ersten Sitzung im März 2014 nochmals reduziert. Im Jahr 2013 wurden 5 Rekurse gegen Entscheide der Steuerkommission Obersiggenthal geführt. Diese betreffen die Jahre 2006, 2008 und 2010.

**AUSSERORDENTLICHE KANTONALE STEUERN**

VERANLAGUNGSPERIODE	2013	2012	2011	2010	2009
Grundstückgewinnsteuern	43	43	68	63	64
Kapitalabfindungen aus freier und kollektiver Vorsorge (BVG, Säule 3A)	141	282	285	270	288

Die Anzahl der initiierten Grundstückgewinnsteuerverfahren wie auch die Verfahren der Vorsorgebesteuerung sind in den letzten Jahren ziemlich konstant geblieben (Differenz Vorsorgebesteuerung 2012: Meldungen letztes Quartal 2013 sind zum Teil noch ausstehend). In wie weit die neuen Finanzierungsvorschriften betreffend Fremdfinanzierung im Rahmen von Liegenschaftskäufen haben werden, kann die Abteilung Steuern im jetzigen Zeitpunkt noch nicht beurteilen. Im Weiteren gehen wir davon aus, dass Kapitalbezüge aufgrund der reduzierten Besteuerung auf 2014 verschoben worden sind.

**BESTAND STEUERPFLICHTIGE**

Steuerjahr	Sollbestand	Selbst. Erwerbende	Landwirte	Unselbst. Erwerbende	Sekundäre Steuerpflicht	Unterjährige Steuerpflicht
2012	4'974	217	18	4'536	126	77
2011	4'907	220	18	4'461	146	62
2010	4'872	212	17	4'399	164	80
2009	4'778	204	16	4'315	159	84
2008	4'746	183	16	4'323	151	73
2007	4'728	188	16	4'325	151	48

Die Anzahl des Sollbestandes hat sich seit 2001 um rund 600 Steuerpflichtige erhöht. Dieser Mehraufwand konnte teilweise durch neue EDV-Lösungen und mit einer Pensenerhöhung um 20 Stellenprozent aufgefangen werden.

**GEMEINDESCHÄTZUNGSBEHÖRDE**

Der Arbeitsaufwand der Gemeindegewerbesteuerbehörde blieb im Jahr 2013 aufgrund der anhaltend regen Bautätigkeit unverändert hoch. Im Berichtsjahr wurden wiederum ca. 300 Einzelschätzungen vorgenommen. Weitere Schätzungen - insbesondere grössere Bauobjekte - sind bereits wieder in Vorbereitung.

Der ganze administrative Aufwand (rund 20 % eines Vollpensums) wird durch die Abteilung Steuern erledigt. Die Behandlung der Einsprachen sowie die Vornahme von Schätzungen am Objekt werden durch kantonale Fachbeamte sowie durch Vertreter der Gemeindegewerbesteuerbehörde wahrgenommen. Auch inskünftig ist in diesem Bereich mit keiner spürbaren Entlastung zu rechnen, da sämtliche administrativen Arbeiten über die Gemeinde abgewickelt werden (neues Steuergesetz ab 2014, Wegfall Gemeindegewerbesteuerbehörde).

**AUSWERTUNG ZU- UND WEGZÜGE / WANDERUNGSGEWINNE ODER -VERLUSTE**

Die Steuerbehörden haben eine statistische Auswertung der Zu- und Wegzüge in der Gemeinde aufgearbeitet (684 Eintritte/592 Austritte). Als Vergleichswert wurde nur die Einkommensstruktur dieser Personengruppen herangezogen. Aus diesem Vergleich ergibt sich für das Steuerjahr 2013 bei den Gemeindesteuern einen Mehrertrag von CHF 170'533.60, bei einer stattlichen Anzahl von 92 Zuzüglern.

## REGIONALE VERBÄNDE UND INSTITUTIONEN (AUSZÜGE AUS DEN GESCHÄFTSBERICHTEN)

### BADEN REGIO

Baden Regio, Gemeinden Region Baden-Wettingen blickt auf ein arbeitsintensives 2013 zurück:

- Schwerpunktthema bildete die Bereinigung und Verabschiedung der regionalen Entwicklungsstrategie (RES) sowie des Regionalen Entwicklungskonzepts Baden Regio (REK). Während das RES auf die Weiterentwicklung und Positionierung von Baden Regio als attraktiver Wohn-, Wirtschafts- und Freizeitstandort im Kanton Aargau sowie im Grossraum Zürich zielt, dient das REK als Grundlage und Orientierungsrahmen für die künftigen Raum- und Verkehrsplanungen.
- Im Rahmen der Erarbeitung der neuen Gesamtlösung Siedlungsgebiet und deren Eintrag im kantonalen Richtplan fand eine Behördenvernehmlassung statt. Vor allem die Feinverteilung möglicher neuer Siedlungsgebiete auf Stufe Gemeinde forderte eine Abstimmung innerhalb der Region. Das topaktuelle REK bildete dazu die ideale Grundlage. Im Weiteren wurden Siedlungsbegrenzungslinien anhand der kantonalen Indikatoren definiert und mit den kommunalen Interessen abgestimmt.
- Beim Projekt Baldeggtunnel forderte Baden Regio vom Kanton mehrfach die Erarbeitung eines Gesamtverkehrskonzeptes sowie den stärkeren Einbezug der Regionen. Das Milliardenprojekt wurde Ende 2013 durch den Regierungsrat gestoppt. Unter Einbezug der Replas und Gemeinden werden nun neue Lösungen gesucht.
- Mit dem regionalen Velokonzept wurden verschiedene Massnahmen zur Optimierung des Velonetzes und zur Behebung von Schwachstellen aufgezeigt. Der Fokus des Konzepts liegt auf dem regionalen Ergänzungsnetz, welches an die kantonalen Routen anschliesst.
- An einer Veranstaltung zur stationären Langzeitpflege wurden Informationen über Rechtsformen und die Umsetzung von übergeordneten Bestimmungen vermittelt. Baden

Regio ist zudem in verschiedenen regionalen und kantonalen Arbeitsgruppen zu den Themen Gesundheit und Alter vertreten.

- Ende Jahr konnte das Projekt pflegerische Anlauf- und Beratungsstelle in Zusammenarbeit mit der Forschungsstelle Pflegewissenschaften der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) gestartet werden. Es soll ein Konzeptbericht erarbeitet werden, welcher der politischen Entscheidungsfindung für die Umsetzung dient.
- Baden Regio äusserte sich zu verschiedenen kantonalen Vorlagen sowie kommunalen Planungen. Verschiedene übergeordnete Projekte wurden beobachtet und begleitet, insbesondere die umfangreichen Planungen im Limmattal auch rund um die Limmattalbahn.

Aktiven und Passiven belaufen sich per Ende Jahr auf CHF 311'907.02. Die Aufwendungen betragen CHF 528'208.96. Da verschiedene Projekte später starteten, als bei der Budgetierung angenommen, wurden dem Planungsfonds CHF 70'548.34 zugewiesen. Von den Gemeinden wurden Beiträge von CHF 3.20 pro Einwohner erhoben.

Der Gemeinderat dankt allen, die am Rechenschaftsbericht mitgewirkt und Fotomaterial zur Verfügung gestellt haben, herzlich.

**A N T R A G**

Gemeinderat und Finanzkommission beantragen dem Einwohnerrat, den Rechenschaftsbericht 2013 zu genehmigen.

Obersiggenthal, 26. März 2014

NAMENS DES GEMEINDERATES

Der Gemeindeammann:  
Dieter Martin

Die Gemeindeschreiber-Stv.:  
Romana Giandico-Hächler